

Anzeigen:
Die 2spaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg. für an-
wärts 15 Pfg. Der mehrmalige Aufnahme Rabatt.
Reklame: 2spaltige Zeile 20 Pfg. für anwärts 50 Pfg. Zeilen-
gebühr pro Zeile 10 Pfg. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Verkaufspreis:
Monatlich 30 Pfg. Beringer 10 Pfg. durch die Post bezogen
denkmallich 175 Pfg. 1.75 und 1.75.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Krieg: Unterhaltungs-Blatt „Belustigungen“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
Der Bauern und die landwirtschaftlichen „Bilderblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 105. Freitag, den 5. Mai 1905. 20. Jahrgang.

Zur Lage.

Erst jetzt kann der Dreieck als fest geschmiedet betrach-
tet werden, nachdem vor einigen Tagen die Leiter der auswärti-
gen Politik Italiens und Oesterreich-Ungarns, von den bei-
derseitigen Boten begleitet, in Venedig beisammen
waren, um sich über alle Punkte auszusprechen und
zu verständigen, welche bisher eine wirkliche Intimität zwi-
schen beiden Mächten verhinderten und sogar an die Möglich-
keit eines gelegentlichen Bruches denken ließen. Und, nach
allen Umständen zu schließen, sind alle Mißverständnisse glück-
lich aus dem Wege geräumt und es ist die bezwungene Verständi-
gung erzielt worden. Graf Goluchowski hat seinen stolze-
gen über die Innsbrucker Ereignisse beruhigt, ihn versichert,
daß es nur ein Theil der Deutschen Oesterreichs, die all-
deutsche Partei, ist, welche gegen die österreichischen Italiener
heißt, und daß die wegen Vetheiligung an jenen Unruhen ver-
hafteten Italiener, ebenso wie die Deutschen, freigelassen und
begnadigt worden sind. Beide Staatsmänner vereinbarten
wohl auch einen Modus, der es gestattet, daß der Kaiser von
Oesterreich endlich dem italienischen Königshofe den schuldigen
Gegenbesuch macht, ohne beim Vatikan Anstoß zu erregen.
Vielleicht ist es auch über den dritten Punkt zu einer Einig-
ung gekommen, der darin besteht, daß Italien, im Falle der
bereinstimmigen Auftheilung der noch unter türkischer Herrschaft
stehenden Balkanländer, auf den Erwerb mindestens des al-
banesischen Küstengebietes spekuliert, Oesterreich-Ungarn da-
gegen bisher immer offiziell erklären ließ, niemals eine der-
artige Festsetzung Italiens dulden zu können, da sonst seine
Gegensätze an der Adria bedroht und seine maritimen Inter-
essen geschädigt würden. Vielleicht hat der österreichische
Staatsmann angedeutet, daß das Wiener Veto in dieser An-
gelegenheit unter der Bedingung zurückgezogen werden könnte,
daß sich Italien verpflichtete, an der albanesischen Küste
keine Kriegshäfen anzulegen, welchen Vorschlag zur Gültigkeit
zu acceptiren sich Tittoni schwerlich geweigert haben wird. Daß,
wenn die Denker der auswärtigen Politik zweier Großmächte
sich zu einer Unterredung begegnen, sie ihr Herz über alle
auf der Tagesordnung stehenden großen internationalen Fra-
gen ausschütten resp. sich gegenseitig über ihre Stellungnah-
me zu denselben befragen, ist selbstverständlich. Und so kann
man sicher sein, daß Goluchowski und Tittoni in Venedig auch
die Marokkoaffäre eingehend besprochen haben und daß auch
in Bezug auf diese sich eine Gleichheit der Auffassung heraus-
gestellt hat. Wie die italienische Regierung über die Marok-
kofrage denkt, das hat die offiziöse römische „Patria“ ver-
-

rathen, die in einem vorige Woche veröffentlichten Artikel
gibt den von Delcassé begangenen großen Fehler, sich mit
Deutschland nicht verständigt zu haben, rügt, und des Vektors
Forderung der „offenen Thür“, der Gleichberechtigung
aller Nationen im Verkehr mit Marokko als eine vollauf be-
gründete hinstellt, aber kein Wort davon sagt, daß die Marok-
kofrage einer neu zu berufenen internationalen Konferenz
zur Erledigung unterbreitet und daß die Souveränität des
Sultans und die Unabhängigkeit des Landes strikte aufrecht
erhalten werden müsse. Dafür aber spricht dieser offiziöse
Artikel von den „großen Verdiensten“ Frankreichs um Ma-
rokkos und von seinen „hervorragenden Interessen“ in diesem
Land. Diese letzteren Urtheile scheinen dafür zu sprechen,
daß Italien kein prinzipieller Gegner des englisch-französi-
schen Marokkoabkommens ist, wenn nur Frankreich das Deutsch-
land gegenüber Versäumte nachholt und die nöthige Sicher-
heit bezüglich der Erfüllung von dessen berechtigten Forder-
ungen bietet. Italien war aber schon im vorigen Jahre von
Frankreich und England in dieser Beziehung „fest“ gemacht
worden. Es unterliegt jetzt überhaupt keinem Zweifel mehr,
daß auch bei anderen Mächten eine besondere Neigung zur
Bescheidung einer neuen Marokkokonferenz, zur Null- und
Nüchternmachung des englisch-französischen Abkommens und
zur künstlichen Konfervierung der marokkanischen Unabhän-
gigkeit nicht besteht. In Folge dessen sieht auch Minister
Delcassé wieder auf hohem Pferde, hat nicht nur alle Rücktritts-
gedanken aufgegeben, sondern vorige Woche sogar einen
söhnlichen Spottartikel über den Mißerfolg des Grafen Wil-
low, über die Isolirtheit Deutschlands in der Marokkofrage
im „Matin“ vom Schapel gelassen. Die französische Regie-
rung ließ zwar diesen Artikel durch die Agence Havas sofort
als nicht durch sie inspirirt erklären, bejahte aber mit keinem
Wort, daß sie den darin vertretenen Standpunkt nicht als
den ihrigen betrachte. Es giebt eine Kategorie von offiziö-
sen Auslassungen, die, wenn sie ihre Wirkung gethan haben,
verleugnet werden.

Bemerkenswerth ist auch der Satz einer Antwort, wel-
che Graf Lattenbach der Führer der jetzt nach Fez abgegan-
genen deutschen außerordentlichen Mission, vorige Woche einem
englischen Interviewer ertheilte, und folgendermaßen lautete:
„Deutschland regt von sich aus keine internationale Konferenz
an, würde jedoch, falls sie vom Sultan vorgeschlagen würde,
warm dafür eintreten“. Dieser Satz macht es auch
mehr als wahrscheinlich, daß die Marokkokonferenz wenig
oder gar keine Aussicht auf Zustandekommen hat.

Die Unruhen in Rußland.

Die Lage in Worischau.

Aus Warschau, 3. Mai, wird gemeldet: Heute Nacht wur-
den 31 Reichen von Gefallenen aus dem Polizeibezirksamt,
ohne daß sie eingekerkert wurden, unter starkem Polizeiauf-
gebot nach dem Friedhofe gebracht und beerdigt. Kleiner
Ausföhrungen und Zusammenstöße haben an verschiedenen
Stellen stattgefunden. — Wegen der Feier des Jahrestages
der am 3. Mai 1721 erfolgten Proklamirung der polnischen
Konstitution sind die Kirchen heute dicht gefüllt. Da De-
monstrationen und Unruhen befürchtet werden haben Trup-
pen die Straßen besetzt. Die Blätter erscheinen nicht, da in
den Druckereien nicht gearbeitet wird. Die Führer der So-
zialdemokraten fordern die Bevölkerung auf, wie ein Mann
gegen die Regierung und das ganze russische Regime sich zu
erheben, da nur so mit der Brutalität der russischen Regie-
rungsorgane gebrochen werden könne. In den besseren Bür-
gerkreisen sieht man mit Besorgniß der weiteren Entwickel-
ung der Dinge entgegen.

Ein Polizeibeamter wurde auf der Straße von zwei Un-
bekannten überfallen und durch Revolvergeschüsse ver-
wundet. Die Angreifer entkamen. — Ein von der sozialde-
mokratischen Partei Lithauens und Polens veröffentlichter
Aufruf verlangt den Ausstand als Beweis dafür, daß die am
Montag erfolgten Zusammenstöße mit dem Militär den re-
volutionären Geist geweckt und die Kraft der Partei nicht
gebrochen haben. Der Ausstand ergriff alle Fabri-
ken. Der Straßenverkehr ist wie gewöhnlich.

Exzesse in Moskau.

Aus Moskau, 3. Mai, wird gemeldet: Gestern Abend be-
gann eine große Volksmenge auf dem Petrowski-Boulevard
ein Restaurant zu zerstören, in welchem sich ein Re-
vieraufseher, der einen Schlag ins Gesicht erhalten hatte, zu-
rückgezogen hatte, indem er die Menge mit blanker Waffe ab-
wehrte. Die Menge warf die Scheiben ein und hob die
Thüren aus. Die Gäste des Restaurants flüchteten in wil-
der Flucht. Verirrte Gendarmen stellten die Ordnung wie-
der her.

Der Revieraufseher Mersjow, der gestern von der Volks-
menge angegriffen wurde, hat sich heute erschossen.

Attentat in Lodz.

Der Polizei-Revieraufseher Boniatowski wurde gestern
früh auf offener Straße in Lodz durch vier Schüsse, die
mehrere Personen auf ihn abgaben, tödtlich verwundet.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Die Hygiene im Mai.

Von Dr. Max Werler.

Daß der von Dichtern viel bejüngt und oft gefeierte Früh-
lingsmonat Mai im Richte der Hygiene nichts weniger als ein
„Brennmonat“ genannt werden kann, ist wohl bekannt. Die „ge-
strengen Herren“ des Mai mit ihren Nachfröhen sind nicht nur
in der Landwirtschaft gefürchtet, sondern auch als Schnupfen-
erreger, und neben jenen Boeten, welche dem Mai alles Schöne
und Gute zu fingen und fagen wissen, gibt es auch eine große
Anzahl, welchen der Mai gar nicht so wonnig erscheint. Ich
nenne hier nur unseren großen Humoristen Wilhelm Raabe, der
sich den gesunden, freundlichen Herbstmonat Oktober dem Mai
vorzieht.

Indessen der Schnupfen, der sich im Mai bemerkbar macht,
ist nicht nur immer eine Folge dieser kalten Nächte des Monats,
die mit den neuen Frühjahrsstrahlen kontrastiren, sondern es
kündet sich im Mai vielfach eine Krankheit an, deren Hauptzeit
erst Ende des Monats beginnt, das Heufieber. Die Krankheit,
die in England schon lange bekannt ist, wird in Deutschland erst
seit einigen Jahren genau beobachtet und erst seitdem die Aerzte
welt bei uns in Deutschland auf das eigenthümliche Leiden auf-
merksam wurde, hat sich ergeben, daß sie ziemlich verbreitet ist,
das früher schlechtweg vieles als Schnupfen, Grippe, Influenza
und dergleichen bezeichnet wurde was nicht anderes als Heufie-
ber ist.

Die Erfahrungen über diese Krankheit, die oft recht ernste
Folgen hat, sind noch recht junger Art, so daß die Wissenschaft
was Ursache und Heilung anbetrifft, doch noch ziemlich im Dun-
keln tappt.

Es handelt sich bei dieser Krankheit um eine Art Schnupfen-
fieber, welches besonders dazu disponirte Personen bei der
Entwicklung der Vegetation im Frühjahr und im beginnenden

Sommer erhalten, und man nimmt an, daß die Blüthenpollen,
die sich der Luft mittheilen, auf die freiliegenden Schleimhäute
jener hierzu disponirten Personen sich legen und die Krankheit
erregen. Begeben sich die erkrankten Personen an einen Ort,
wo keine Vegetation ist, z. B. auf die See, so läßt das Heufieber
augenblicklich nach, und für die Heufieber-Kranken Deutschlands
gilt besonders die Insel Helgoland als das Land der Heilung
von ihrem Leiden. Man hat auch Vorbeugungsmittel versucht,
indem man vor Beginn der Heufieberzeit, also im April und
Anfang Mai Rosenbäume verwendete. Ganz besonders ist auch
Menthol zu empfehlen, das man mittelst Waite in die Nase
bringt, ebenso Cocain, Niespulver, Rosenmasse, aufgekochte
Dämpfe von Terpentin, Kamillenöl, Kampfer, Karbol, Kal-
wasserluren aller Art haben ebenfalls Binderung des Leidens,
aber nicht vollkommene Heilung desselben erzeugt, daß bei den
dazu Disponirten in jedem Jahre wiederkehrt, sofern sie nicht
vorher rechtzeitig eine von Vegetation freie Gegend aufsuchen.
Indessen, wie gesagt, die Beobachtung der Krankheit in Deutsch-
land ist noch von zu kurzer Dauer, um abschließende Urtheile be-
sonders darüber zu geben, daß man bei den für das Heufieber
empfindlichen Personen nicht dauernd helfende und durchgrei-
fende Mittel geben kann, die zunächst darauf hinstellen müssen,
die Nasenschleimhäute weniger empfindlich zu machen, dann aber
die ganze Körperkonstitution zu heben, damit jene Reize auf die
Schleimhäute nicht gleich von so ählichen Folgen für die ganze Kör-
perkonstitution begleitet sind.

Daß der Mai im allgemeinen in der Gesundheits- und Ster-
bestatistik keine sonderlich gute Stellung einnimmt, kommt in-
dessen weniger aus den erwähnten Begleiterscheinungen des
Brennmonats, sondern hat seine Ursache, daß in diesem Monat
bereits das große sommerliche Kindersterben beginnt, das eine
Folge unangenehmlicher Mißhandlung ist. Da hierüber viel und
oft geschrieben wird, kann ich mich kurz fassen, unerwähnt darf
dies aber im hygienischen Charakterbilde des Mai nicht bleiben.
Für Kinder, deren ausschließliche Nahrung noch die Milch
bildet, ist die theuerste und beste Milch gerade gut genug. Für
diese sollte man eigentlich nur sterilisirte, d. h. keimfreie Milch
verwenden, wozu man ja selbst einen Sterilisirapparat benutzen
kann. Dann aber soll man darauf achten, daß die Flaschen und
Gefäße, aus denen die Kinder die Milch trinken, oder in denen
die Milch für die Kinder aufbewahrt wird, mit peinlichster

Sauberkeit behandelt werden. Keine gewissenhafte Mutter sollte
es sich nehmen lassen selbst das Geschäft des Säuberns der Milch-
gefäße etc. auszuführen und dem Kinde die Nahrung zu reichen,
da die Dienstboten bei ihren vielfältigen Beschäftigungen oft
beim besten Willen kleine Versehen nicht vermeiden können, die
oftmals große, schwere Folgen nach sich ziehen. Auch ist es gut,
wenn die Kinder stets die Milch in der gleichen Temperatur er-
halten, als welche am geeignetsten eine solche von 38 Grad Cel-
sius angesehen ist. Ebenso darf die Milch nicht ungleiche Zeit
lang stehen, heute zehn, morgen zwanzig Minuten lang, da durch
die Dauer des Kochens die Schwere und Verbaulichkeit der
Milch wesentliche Veränderungen erleidet. Die Länge der Dauer
hängt freilich von den Sterilisirapparaten ab, zu denen ja Ge-
brauchsanweisungen gegeben sind.

Auch Erwachsene, welche im Mai Mißthuren beginnen,
können nicht vorichtig genug dabei zu Werke gehen. Die Milch
kühwarm, direkt am Stall zu genießen, was in früheren Zeiten
als ein besonderer Vorzug galt, — mit Recht wohl auch deshalb,
weil man sicher war, eine unversäufte und ungewässerte
Milch zu erhalten — wird heute als völlig überwindener
Standpunkt angesehen. Man trinkt keine ungekochte Milch mehr,
seitdem man dahinter gekommen ist, daß ein großer Theil der
Milch tuberkulös ist und daß mit der ungekochten Milch die
Krankheitskeime der Lungenschwindsucht auf die Trunkenden
übertragen werden können. Mißthuren sind allen zu empfehlen,
Jungen und Alten, zumal sie keine besondere Diät erfordern,
und achte man darauf, daß man nicht unmittelbar auf die Milch
Obst oder Säuren genießt. Sehr viele Menschen können Milch
nicht oft trinken, ohne daß sie davon Uebelkeit oder andere Be-
schwerden bekommen. Denen ist zu empfehlen, daß sie sich in die
Milch einen Schuß Kognat oder Rum hineinknien, wodurch sich
Widerwillen und Beschwerden leicht überwinden.

Mit dem Mai und dem Beginn der schönen Jahreszeit
kommen auch alle die Unvorsichtigkeiten, welche bei Wander-
ungen und Mißthuren begangen werden, das Trinken kalter Ge-
tränke in erhittem Zustande und dergleichen. Man wird viel-
leicht erstaunt sein, wenn ich behaupte, daß man im erhithesten
Zustande das kälteste Getränk zu sich nehmen kann, wenn man's
mit Vernunft thut. Das heißt, man muß das Getränk in kleinen
Schlucken im Munde wärmen. Auch muß man dabei in Be-
wegung bleiben. Wer erbt, wie er ist, kaltes Bier in langen

Verhaftungen. — Gemetzel.

In Kasch wurden drei Israeliten verhaftet, bei denen Proklamationen, Schusswaffen, Patronen und roth: Fahnen gefunden wurden. Die Stadthore sind geschlossen. Die Patrouillen, welche die Stadt durchziehen, werden mit Steinen beworfen.

Aus Tiflis, 3. Mai, wird gemeldet: Als sich Kosaken, die in dem Dorfe Saraceni einen gewissen Dimitri Gheta, einen bekannten Agitator verhaften wollten, dem Hause näherten, in dem sich Gheta mit mehreren Begleitern aufhielt, wurden sie, wie der Gouverneur von Autais meldet, mit Gewehrschüssen empfangen. Die Kosaken machten ebenfalls von der Waffe Gebrauch; Gheta wurde getötet, seine Begleiter entkamen.

(Telegramme.)

Warschau, 4. Mai. Im Kind Jesu-Hospital sind noch zwei der Opfer des Blutbades gestorben. — Bei dem gestrigen Zusammenstoß in Lodz wurden 7 Männer tödlich verletzt. Die Augen schlugen ins Innere der Kirche bis am Altar ein und trafen die andächtige Menge. Panik ergriff das Publikum und schreckliche Szenen spielten sich in der Kirche ab. Viele Personen wurden verletzt. Spät Abends wurde ein Polizeigant durch die Menge massacrirt.

Der russisch-japanische Krieg.**Die gesunkene Port Erikurflotte.**

Reuter meldet aus Tokio, 3. Mai: Die Arbeiten zur Hebung der bei Port Arthur und Tchemulpo gesunkenen russischen Schiffe nehmen einen guten Fortgang. Einzelheiten und die Zahl der Schiffe, um die es sich handelt, werden nicht bekannt gegeben. Man hält es aber für gewiß, daß die japanische Marineverwaltung sich einige werthvolle Schiffe sichern wird.

Zur Neutralitätsfrage.

Ein Sekretär der japanischen Gesandtschaft in Paris begab sich am Montag in das Ministerium des Auswärtigen und fragte dort, ob die französische Regierung Kenntnis davon habe, daß die Schiffe des russischen Geschwaders sich noch immer in den territorialen französischen Gewässern befänden. Der Sekretär erhielt die Antwort, man glaube zu wissen, daß die russischen Schiffe die französischen Gewässer verlassen hätten.

Prinz Karl Anton von Hohenzollern empfing vom Kaiser Wilhelm den Befehl, ein Geschenk von 15 000 M der Familie des Leutnants Shibata zu überweisen, der die fremden Militärattachés von Mufden nach Port Arthur führte und kurz darauf in einem Gefecht getötet wurde. Der Prinz handigte das Geschenk dem Generalinspektor Teruchi aus, um es an die Familie weiter zu befördern. Die japanische Presse bespricht diese Gabe des Kaisers in sympathischer Weise.

Die Friedensfrage.

Gestern Abend verläutete in Paris, Präsident Loubet habe, bevor er gestern Abend Paris verließ, um sich nach Montelimar zu begeben, mit König Eduard eine Unterredung gehabt, welche die Eventualität einer Friedensvermittlung zwischen Rußland und Japan zum Gegenstand gehabt hätte. Man spricht, so heißt es, von Bedingungen, welche Frankreich und England nach reiflicher Berathung den beiden Kriegführenden aufzudrängen wollen.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. Mai 1905.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.

Aus Venedig, 3. Mai, wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen begaben sich heute Vormittag

hinter einen Baum, begibt sich in die größte Gefahr und löst nicht mehr seinen Durst, als wenn er Schlud für Schlud trinkt; im Gegentheil: die Zunge und der Gaumen haben dabei den wenigsten Vortheil und die Trankluft wird daher nur in geringem Maße gestillt. Wer die Zunge dauernd feucht erhält, kann ohne viel Aufnahme von Getränken die weitesten Märsche unternehmen, weshalb viele Soldaten und Turner auf großen Märschen einen kleinen glatten Kieselstein oder ein Stückchen Zwiebel in den Mund nehmen, was dauernde Speichelausscheidungen zur Folge hat, wodurch der Durst gelöscht wird. Wenn man dabei in Bewegung bleibt, so wird dadurch dem Magen dauernde Wärme zugeführt und die kalten Getränke können diesem dann nichts schaden, immerhin können sie auch dann der Zunge Schaden zufügen und auch sonst Beschwerden hervorrufen, so daß es in jedem Falle anzurathen ist, daß man jene oben beschriebene Vorrichtung anbringt.

Mit Kindern, die im Wachsthum begriffen sind, führe man große anstrengende Wandertouren nicht aus; dieselben sind schon deshalb nicht empfehlenswerth, weil das Kind zu schnellerem Laufe durch das gemeinsame Wandern mit Erwachsenen angehalten wird, wodurch dasselbe übermäßig und zumal in gesunder Bewegung angestrengt wird. Für Kinder ist es weit zuträglich, mit andern Kindern gemeinsam die Kräfte in Laufspielen zu üben. Höchst thöricht handeln diejenigen Eltern, welche darauf bestehen, daß die Kinder erst ihre Schularbeiten in den engen Stuben machen müssen, ehe sie ihren täglichen Spaziergang oder das Spielen im Freien unternehmen dürfen. Gerade dieses soll dazu dienen, sie zur Arbeit frisch und ausdauernd zu machen. Und vor allem gerade jetzt im Mai ist die schönste Zeit zum Spaziergang in den Frühnachmittagsstunden, die von gleichmäßiger und nicht übermäßiger Wärme sind. Ist erst der Körper durch die Schularbeit erschöpft, so hat er dazu nicht die frische, die zum Sauerstoffaufnahme Sauerstoffaufnahme vorzunehmen. Eine Stunde vor den Schularbeiten spazieren gehen, nützt den Kleinen daher mehr, als zwei Stunden später. Natürlich ist das für spätere Monate nicht in demselben Maße der Fall, weil dann die Hitze so groß ist, um eine gute Erholung um diese Zeit zu haben.

Da auch die Fließbäder im Mai beginnen, ist es an der Zeit, ein paar Regeln hierfür zu geben. Die Hauptregeln sind, nicht erhit in den Fluß zu gehen und nicht zu lange im Wasser zu bleiben. Für Kinder ist überhaupt der Mai noch keine recht geeignete Zeit für die Fließbäder, da Kinder noch nicht den genügenden Wärmegrad besitzen, um soviel Wärme durch eine Abkühlung im Fluß abgeben zu können. Erst wenn die Wärme dauernd eine sommerliche ist, kann man Kindern getrost diese erfrischende Erholung gönnen.

8½ Uhr mit einem Motorboote in die Giardini Pubblici zum Besuch der internationalen Kunstausstellung. Der Besuch dauerte über eine Stunde. Der Kaiser kaufte ein Bild von Emanuele Brugnoti und eine Marmorbüste von Francesco Zecce an. Nach dem Verlassen der Ausstellung machte das Kaiserpaar eine Spazierfahrt im Park, der die Ausstellungsgelände umgibt. Um 9 Uhr 40 verließen sie, nachdem sie sich von dem Bürgermeister verabschiedet hatten, in dem Motorboot die Giardini Pubblici. Die Kaiserin unternahm heute eine Fahrt auf dem Canale Grande und besuchte mehrere Kirchen. Am Nachmittag blieben der Kaiser und die Kaiserin an Bord. Der Kaiser nahm heute das Frühstück bei der Gräfin Morosini ein.

Venedig, 4. Mai. (Tel.) Bei dem Besuch in der Kunstausstellung in Venedig hielt der deutsche Kaiser sich besonders lange in der deutschen Abtheilung auf, die er als die beste und geschmackvollste der ganzen Ausstellung bezeichnete. Der Kaiser kaufte ein Aquarell von Brugnoti und eine Marmorbüste des Neapolitaners Zecce.

Die Bergegeknovelle.

Ein Telegramm meldet uns aus Düsseldorf, 4. Mai: Auf dem gestern hier abgehaltenen Parteitag der rheinischen Centrumpartei bezeichnete besonders Bachem die Bergegeknovelle nach der Fassung, die sie in der Kommission erhalten habe, als derartig ungenügend, daß das Centrum entschlossen sei, die Regelung dieser Frage auf reichsgesetzlichem Wege zu verlangen.

Die Straßenkämpfe in Chicago.

In Chicago wiederholten sich gestern die gewaltthätigen Szenen bei dem Ausstande der Fuhrleute. Es trugen sich einige ernste Straßenkämpfe zu. In mehreren Fällen fanden Kämpfe zwischen Unionisten und Streikbrechern vor und verursachten Paniken in den belebten Straßen. Die schwarzen Rittschier schossen in einigen Fällen auf die Volkmenge, die die Wagenzüge in den Straßen angriff. Die Porengelände haben Mangel an Kohlen und leiden an anderer Zufuhr. Tausende Tonnen Nahrungsmittel verderben auf den Bahnhöfen. Wie verlautet, begab sich ein Mitglied des Verbandes der Arbeitgeber mit dem Ersuchen zum Gouverneur, zum Schutze der Angestellten Miliz zu beordern. Die Polizeibehörde giebt an, bisher seien drei Leute getötet und über hundert verwundet worden.

Deutschland.

* **Berlin, 3. Mai.** Der Kaiser machte dem Reichskanzler Grafen von Bülow zu seinem heutigen Geburtstag eine Standuhr in Goldbrunze mit seinem Reliefporträt zum Geschenk.

Ausland.

* **Wien 4. Mai.** Großes Aufsehen erregt hier die zwei Tage nach der Begegnung Gollupowitsch und Tittonis bekannt gewordene Thatsache, daß eine Compagnie Genietruppen des italienischen Heeres über Udine in der Richtung nach Pontebba abgefahren ist, um bei Gemona und Chiusaforte den von der Kriegsverwaltung angeordneten Bau der Thalssperre an der österreichischen Grenze zu beginnen. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus wird heute von sozialistischer Seite eine Interpellation über den angeblichen Ordensschacher unter dem Ministerium Körber eingebracht werden. — Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen betonen gestern bei der Tafel in der Hofburg in herzlichen Trinksprüchen die zwischen den beiden Fürstenhäusern und Staaten bestehenden guten Beziehungen.

**Der Raubmord im Sendlinger Walde vor Gericht.**

(Von unserem St.-Korrespondenten.)

Im Nordprozeß gegen das Ehepaar Huber vor dem Geschworenengericht zu München wurde gestern mit der Zeugenernehmung fortgefahren. Mehrere Zeugen befanden, daß die Kleider, die im Reinigungsgeschäft von Arnold abgegeben waren, sowie das Ledertäschchen, das in Woldenberg im Koffer des Angeklagten Huber gefunden wurde, der ermordeten Centa Falsch gehören. Zeuge Dr. Langhoff ist Eigentümer der Serviette, mit der die Centa Falsch erstickt und die später, um den Hals geschlungen, aufgefunden wurde. Der Zeuge bekundet, daß die angeklagte Frau Huber 1893 bei ihm als Aufwärterin beschäftigt war. Es habe damals plötzlich ein Packer Jüder geklopft, und da man gegen Frau Huber schon lange Verdacht hatte, habe man ihr den Diebstahl auf den Kopf zugelegt. Dem Zeugen wird die blutgetränkte Serviette vorgehalten, und er erklärt, daß sie an einem Tugend fehle, das er von seiner Mutter erhalten habe.

Die Beweisaufnahme wendet sich dann einem Vorgang zu, der sich am 30. August, also zwei Tage vor dem Mord, ereignet hat. An diesem Tage hatte die ermordete Centa Falsch mit dem unbekannten Metzger, der ihr, wie sie anderen erzählt hatte, die Seirath versprochen hatte, eine Zusammenkunft in Martinsried bei München. Nach der Anklage soll kauftmännlich Johann Huber der Fremde gewesen sein. Der Angeklagte bestreitet, an jenem Tage sich zu irgend einer Zeit in Martinsried aufgehalten zu haben. Die Zeugin Marie Wagner bekundet jedoch, daß jenes Paar eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Angeklagten und der Centa Falsch gehabt habe. Das Paar habe in der Gartenwirtschaft Platz genommen und sei ihr dadurch aufgefallen, daß es sich unanständig aufgeführt. — Vorj.: Inwiefern denn? — Zeugin: Sie pörrten mit einander. — Vorj.: Na, das ist doch nichts unanständiges. (Seiterkeit.) — Zeugin: Sie hielten sich auch um den Hals gefaßt und küßten sich. — Vorj.: Sonst haben

Sie nichts Auffälliges bemerkt? — Zeugin: Sie hat ihm auch einen Hosenknopf angenäht. (Stürmt Seiterkeit.) Der Mann sei auf einmal zu ihr in die Wirtschaft gekommen. — Vorj.: Wie sah der Mann aus? — Zeugin: Er war ein großer und starker Mann, wie der Angeklagte. Er trug einen grünen, runden Hut. — Der Angeklagte muß hierauf vortreten und mußte sich einen ihm gehörenden grünen, runden Hut mit Gamsfeder aufsetzen. — Vorj.: Zeugin, nun sehen Sie sich den Mann einmal an, seien Sie aber vorsichtig und denken Sie an Ihren Eid. — Zeugin: Ja, er war's halt schon. (Große Bewegung.) Der Vorlesende legt sodann der Zeugin das Bild der ermordeten Centa Falsch vor und die Zeugin bestätigt, daß sie in dem Bilde jene Begleiterin mit ziemlicher Sicherheit wieder erkenne. Auch die Bluse, die der Zeugin vorgezeigt wurde, kommt ihr bekannt vor. Die Stellnerin Mathilde Ziegler erkennt nach der Photographie die Centa Falsch wieder. Als der Angeklagte der Zeugin vorgestellt wird, sagt sie: Ja, das ist er! (Große Bewegung.) — Vorj.: Haben Sie denn dafür besondere Merkmale? — Zeugin: Ja, er hat eine Narbe im Gesicht. — Eine weitere Stellnerin bekundet ebenfalls, daß die Centa Falsch mit einem Manne, der dem Angeklagten ähnele, in Martinsried war und dort stark pörrte habe. Als wir in der Gaststube saßen, kam der Mann hinein und machte die späßige Bemerkung: Jetzt hat sie mir gar einen Knopf abgerissen, das närrische Ding. (Große Seiterkeit.) Die Zeugin kennt den Angeklagten nach Figur und Kleidung wieder. Am Schluß der Sitzung wurde noch der Gefangenenausscher Braun vernommen, der angiebt, die Angeklagte Huber habe in der Gast öfter „gispinnt“. Auch habe sie einmal einen Selbstmordversuch gemacht. Der Aufseher macht sodann noch ausführliche Angaben über das Verhalten der Angeklagten in der Haft, in der sie zunächst großen Muth zeigte, dann aber, als Briefe von Verwandten kamen, zusammenbrach. Ueber diesen Punkt sollen noch mehrere Mitgefange ne vernommen werden.

Die Genidharre. Eine in Wismar bei Gieken vorgenommene verdächtige Erkennung wurde als tuberkulöse Gehirnhautentzündung festgestellt. Es handelt sich in diesem Falle also nicht um Genidharre. — Im Regierungsbezirk Oppeln wurden während der ersten Aprilhälfte 407 Erkrankungen und 212 Todesfälle an Genidharre angezeigt. Verschieden blieben die Kreise Grottkau, Kreuzburg, Reiffe, Stadt und Kreis Ratibor.

Bajawarische Arafipraben theilt man den „Leipz. N. N.“ mit. Ein Bauer aus Jersingen in Mittelfranken zog infolge einer Weite einen 7 Zentner schweren, mit 10 Zentner Hen beladenen Wagen auf dem Kilometer langen Wege von Ettringen nach Tarkheim innerhalb 2 Stunden, ohne die unterwegs angebotene Erfrischung anzunehmen. Als Wettbetrog erhielt er die 10 Zentner Hen. Ein Schuhmacher in Haidenhausen (Niederbayern) erprobte die Stärke seines Schädels. Er wettete 5 Liter Bier, daß er sich zwei Maßkrüge an seiner Stirn zerschlagen werde. Wirklich schlug er die beiden Krüge mit solcher Wucht an seinen Schädel, daß sie in Scherben zerbrachen. Er trank dann die gewonnenen 5 Liter Bier und hatte außer dem Kopfschmerz und ein paar Bäumen an seinem edlen Denkerhaupte anderen Tags nichts zu beklagen.

Raub. Man meldet uns aus Leipzig, 3. Mai: In der vergangenen Nacht wurde in der Nähe des Bahnhofes ein Raubanfall auf einen Herrn verübt, der sich mit einem Mädchen einige Zeit im Freien aufgehalten hatte. Zwei Strolche, die jedenfalls mit dem Mädchen im Einverständniß handelten, überfielen den Mann und raubten ihm unter Drohungen seine beträchtliche Borschaft. Daraus ergriffen die Weiden mit dem Mädchen die Flucht.

Opferfreudige Kameraden fand ein Soldat beim 11. bayerischen Infanterie-Regiment in Regensburg, der vor einiger Zeit durch einen Stoß mit einer Wagentheile eine schwere Verletzung erlitten hatte. Nach der Operation war der Erfolg einiger kleiner Hauttheile nothwendig geworden. Auf eine vom Regimentskommando bei den einzelnen Compagnien gestellte Anfrage meldeten sich 28 Mann, darunter auch ein Leutnant, und von der Compagnie des Verunglückten allein 16 Mann, die sich die für ihren Kameraden nothwendigen Hauttheile vom eigenen Körper trennen lassen wollten.

Zwischenfall im Theater. Man meldet uns aus Wien, 3. Mai: Während der heutigen Vorstellung der „Zauberflöte“ in der Hofoper verlor infolge Kurzschluß die Bühnenbeleuchtung. Direktor Mahler eilte auf die Bühne und suchte auf das Publikum beruhigend einzuwirken. Durch Umschaltung gelang die Wiederbeleuchtung der Bühne, worauf das Publikum sich beruhigte.

Schiffsunfälle. Man meldet uns aus Calais, 3. Mai: Der englische Dampfer Torrington aus Cardiff ist in der vergangenen Nacht mit dem spanischen Dampfer Uriarte aus Bilbao zusammengestoßen. Der spanische Dampfer sank innerhalb einiger Minuten infolge eines bei dem Zusammenstoß erhaltenen großen Lecks. Der Torrington setzte sofort mehrere Rettungsboote aus, doch gelang es ihm, nur 5 Mann zu retten. Der Dampfer kreuzte während eines Theiles der Nacht an dem Ort der Katastrophe, um eventuelle Ueberlebende zu retten, aber ohne Erfolg. Der gesunkene Dampfer hatte eine große Ladung Mineralien an Bord. — Auch einige weitere Schiffsunfälle werden infolge des heftigen Sturmes im Kanal gemeldet.

100 000 Francs Buße für anonyme Briefe. In Vaselet ärztlichen Kreisen beschäftigt man sich in den letzten Tagen mit einer Aufsehen erregenden Scandalaffäre, die jetzt einen außergerichtlichen Abschluß gefunden hat. Vor mehr als Jahresfrist erhielten angesehene Privatpersonen und mehrere Professoren der Baseler Universität anonyme Briefe, in denen ehrenrührige Behauptungen gegen zwei Frauenärzte von ausgedehnter Praxis aufgestellt wurden. Man forschte lange nach dem anonymen Briefschreiber, ohne daß es gelingen wäre, ihn ausfindig zu machen. Es war jedoch von vornherein klar, daß nur Konstanzenweid dem Anonymus die Feder in die Hand gedrückt haben konnte, und daß der Briefschreiber in ärztlichen Kreisen zu suchen war. Der Verdacht fiel schließlich auf einen bekannten Arzt, der auch im öffentlichen Leben Vaselet eine Rolle spielte. Man beschloß, den Briefschreiber zu entlarven, und fing die Sache sehr geschickt an. Ein junger Mann ging als Hausierer mit Schreibmaterialien zu dem betreffenden Arzt und bot ihm Briefpapier zum Kauf an; die Antwort waren vorher mit bestimmten, kaum merklichen Zeichen versehen worden. Der Arzt ging in die Falle, kaufte die Briefumschläge und verwendete sie dann als Hüllen für seine anonymen Briefe. Dadurch wurde die Sache entlarvt. Die verleumdete Ärzte erstatteten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und der Verleumder wurde in Untersuchungshaft genommen, da man der Beileidenschaft von Verleumdungen vorbeugen wollte. Die Haft wurde jedoch nicht lange aufrecht erhalten, da der Briefschreiber angeführt des erdrückten

den Beweismaterials ein umfassendes Geständnis ablegte. Er erklärte sich zu jeder Sühne bereit, wenn die Klage zurückgezogen würde. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Verleumder 100 000 Francs Buße zur Verwendung für gemeinnützige Institute zahlen sollte. Dem am meisten verleumdeten der beiden Ärzte wurden 75 000 Francs zur Verfügung gestellt; er übergab das Geld zu gleichen Teilen — je 25 000 Francs — einem Krankenhaus und zwei Altersasylen in Basel. Der andere Arzt, der 25 000 Francs erhalten hatte, gab 10 000 Francs der allgemeinen Krankenpflege, 10 000 Francs den Ferienkolonien und 5000 Francs der Pestalozzi-Gesellschaft. Der Verleumder hatte sich also ein recht kostspieliges Vergnügen bereitet.

Aus der Geschichte eines niedergebrannten Schlosses. Das, wie gemeldet, bis auf den Grund niedergebrannte Schloss Lichtenwalde, etwa eine Meile nordöstlich von Chemnitz an der Böhmerwald, gehört zu den berühmtesten Bauten in ganz Sachsen. Das Schloss ist ein alter Besitz der Böhmer v. G. Stadt, die schon vor mehr als 500 Jahren auf Lichtenwalde saßen. Bei den sächsischen Familienhändeln wurde es dem in der G. Stadt bekannten Abel Böhmer, der sich in die Hände einge- hat hatte, entzogen und kam an das Geschlecht der Ritter v. G. Stadt. Mit diesem Geschlecht verknüpft sich die Sage von „Harras, dem fähnen Springer“, der mit seinem Roffe von der Spitze des bei Lichtenwalde gelegenen Hainsteins über hundert Ellen hinab in die Böhmerwald gesprungen und so den ihn verfolgenden Feinden entronnen sein soll. Nach dem Aussterben der Harras kam Schloss Lichtenwalde in Staatsbesitz, dann 1694

□ Schierstein, 3. Mai. Kaum ist der Frühling gekommen, so mehren sich auch schon wieder die Unfälle, hervorgerufen durch unvorsichtige Radfahrer oder Automobilisten. So konnte am Sonntag Mittag nur durch schleuniges Zurückspringen eine Frau sich vor einem Automobil retten welches in rasendem Tempo in die Diebichstraße einbog. — Von schwereren Folgen begleitet war heute Abend gegen 7 Uhr ein Unfall an der Ecke der Wiesbadener- und Lehrstraße. Um die angegebene Zeit wurde das 10-jährige Töchterchen des Herrn G. von dem Maurer Fr. G. mit dem Rad überfahren und leider so schwer verletzt, daß es Stunden im Gesicht davontrug, die vernäht werden mußten. Auch der Radfahrer hat durch den Sturz Verletzungen davongetragen. Die Angelegenheit wurde zur Anzeige gebracht.

H. Rübesheim, 3. Mai. Der Volkseifergeant Sch., welcher seit vorgestern vermißt wird, ist heute bei Lorch im Rheine als Leiche gefunden worden. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht festgestellt werden, da er in geordneten Verhältnissen lebte und sich auch im Dienste kein Vergehen hat zu Schulden kommen lassen. Der Fall ist um so trauriger, als Sch. sich erst vor etwa 2 Monaten verheiratet hat. Ein Kind aus der ersten Ehe seiner Frau wurde am 2. Ostertage hier konfirmiert.

h. Rastatt, 3. Mai. Das neue Schuljahr hat gestern hier begonnen. Es wurden in die Volksschule 31 Kinder neu aufgenommen. Die Gesamtzahl beträgt 292 gegen 305 im Vorjahre; davon gehören 200 dem evangelischen und 87 dem katholischen Bekenntnisse an; 5 Schüler sind israelitischer Religion. — Herr

lung. Den ersten Punkt erledigte der 2. Vorsitzende Herr Stamm, im

Jahresbericht

in dem er ein Bild der vielfältigen Tätigkeit des Vereins im ver- flossenen Jahre gibt, die sich auf die erfolgreiche Vertretung kauf- männischer Interessen erstreckt. Die Mitgliederzahl ist von 213 auf 230 erhöht. Ein Abgang durch Todesfälle ist nicht zu verzeich- nen. Einen Verlust erlitt die genannte Kaufmannschaft und be- sonders der Centralvorstand d. h. Kaufleute durch das am 18. April erfolgte Ableben seines Gründers Herrn Senator H. Schulze in Gifhorn, dessen Andenken in der üblichen Weise ge- ehrt wird. Ferner hat sich der Verein öfters an die Handels- kammer gewandt betr. Schutz des Geschäftsgeheimnisses von Sei- ten der Lehrlinge, Regelung der Lehrstunden und Pfingstferien. Bei der Wahl zur Handelskammer, welcher der Verein öfters Gutachten abgegeben hat, wurden die Kaufleute Herren C. Engel und Wagemann gewählt. In städtischen Angelegenheiten prote- stierte er bei der Verwerfung des Herrn Terrains zur Er- bauung großer Geschäftshäuser, die städtische Steuerfragen gab Anlaß zu einem wirksamen Protest. Weiter nahm der Verein auch Stellung zur Kanalsteuer und beteiligte sich an der Verath- ung zum Ortsstatut des hiesigen Kaufmannsgerichts. Schließ- lich wurde die Eintragung der wahlberechtigten Mitglieder in die Wahllisten beantragt. So hat der Vorstand nichts unterlassen die Interessen des Vereins in jeder Richtung zu fördern und zu beleben. Ein gedruckter Jahresbericht wird wie in den Vorjahren in kurzer Zeit erscheinen.

Der Kassenbericht

wurde von dem Kassirer Herrn Brodt verlesen. Hiernach stell- ten sich die Einnahmen auf 2885,31 M. die Ausgaben 1999,75 M. darunter Ankauf von Frankfurter Hypotheken, Pfandbriefen in Höhe von 2187,83 M., mithin bleibt ein Kassenbestand von 926 M. übrig. Die beiden nach dem Statut bestimmten Rechnungs- prüfer werden in den Herren Siebert und Israel gewählt. Es folgt hierauf der Bericht des Bevollmächtigten über den

Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb

Er führt hierin aus, daß der Verein es sich zum Ziel gesetzt hat, die schädlichen Auswüchse in Handel und Gewerbe zu befeiti- gen. Solche äußern sich in Inzeraten, Plakaten, sog. Ausnahmestagen und Schwindel- und Gelegenheitsauktionen. Ihre Beseitigung besteht in der Prüfung der Annoncen und der Ueberwachung der Auktionen und Ausverkäufe. In 11 Fällen gelang es, bezgl. der Inzerate unlauteren Wettbewerb festzustellen. Im ganzen waren gegen 90 Fälle erledigt worden. Bei der

Vorstandswahl

Neuwahl der sachungsgemäß ausstehenden Vorstandsmitglieder der Herren J. Ch. Reiper, M. Benz, C. Kaffel, L. Jstel, L. Schild, H. Schwenk und des freiwillig ausgeschiedenen Herrn G. Schiemann lehnten die Herren Benz, Schild und Reiper die Wie- derwahl ab. An ihre Stelle treten die Herren Quini, Raquet, Hamburger und Dr. Köster, letzterer auf ein Jahr für die End- periode. Der neue Vorstand wird in nächster Zeit in das Vereins- register eingetragen. Der 6. Punkt der Tagesordnung behandelte die

Einführung des 8-Uhr-Adenschlusses.

Herr Kaufmann Stamm führt hierzu aus, daß der Vorstand sich auf Drängen der Angestellten auf offiziellen 8-Uhr-Aden- schluss entschlossen habe, mit dem kaufmännischen und dem katho- lischen kaufmännischen Verein in dieser Beziehung gemeinsam zu verhandeln. In der Erwägung, daß von anderer Seite Schritte gehen würden, wenn die Geschäftsinhaber diese Sache nicht in die Hand nehmen, wurde an den Regierungspräsidenten eine Ein- gabe gemacht. Diese Eingabe drückt den Wunsch aus: bei den Wiesbadener Adensinhabern solle eine Umfrage gestellt werden, ob von ihnen der 8-Uhr-Adenschluss gewünscht wird. Der Prä- sident lehnte gemäß § 139 I der Gewerbeordnung dieses Ersuchen ab, nach dem der Antrag auf eine Umfrage nur dann gestellt werden kann, wenn ein Drittel der Interessenten sich an diesem Antrage beteiligt. Darnach müßte dieses notwendige Drittel aufgebracht werden, dann könne man sich wieder an den Prä- sidenten wenden. An der sich hieran anknüpfenden

Diskussion

betheiligten sich die Herren Reiper, Raquet, Kleeß, Kindshofen, Triboulet, Siebert, Kaffel, August, Jstel und Emil Dörner. Es wurden verschiedene Stimmen für und wider den 8-Uhr- Adenschluss laut. So betont Herr August n. a. daß dieser Zeit- punkt für den Schluss eines Geschäftes in der Groß- und Klein- hand Wiesbaden entschieden zu früh sei. Herr Jstel behauptet, daß das oben erwähnte für eine Umfrage notwendige Drittel der Interessenten schon vorhanden sei. Es sind nämlich 1000 Betriebe vorhanden, von denen schon jetzt über 900 für den genannten Geschäftsschluss sind. Herr C. Dörner betont, es sei doch besser, wenn die Adensinhaber den Schlüssel zu ihrer Adensuhr in der Tasche behalten, und die Führung übernehmen, als später unter irgend einem Zwange handeln zu müssen. Ueber das gezielte für die Umfrage geforderte Drittel entspinnt sich im allgemei- nen eine längere Debatte, die in dem Beschluß gipfelt, der Vor- stand möge erst durch genaue Nachfrage feststellen, was die Ge- werbeordnung unter dem erforderlichen „Drittel“ versteht. Dieser Beschluß wird fast einstimmig angenommen.

Kaufmannsgerichtswahlen.

Die Wahlzeit wurde von Morgens 8 Uhr bis Mittags 2 Uhr festgesetzt. S. St. erfolgten nur 45 Eintragungen in die Wahllisten also sehr wenige. Jetzt haben sich die Beamten damit einverstanden erklärt, daß die Mitgliederlisten eingereicht und die darauf bezeichneten Herren als wahlberechtigt anerkannt werden. Das ist gegen früher eine bedeutende Erleichterung für die Wähler. Die Wahlen finden nächsten Montag statt. Wahlzettel liefert der Ver- ein, Wahlkloster werden im Wahllokal ausgegeben. Eine an- dere Vorste ist, wie behauptet wird, von anderer Seite nicht auf- gestellt worden. Zum Schluss erwähnt Herr Siebert, daß der sog. Bürgerverein in nächster Zeit ins Leben treten wird. Der Ver- ein soll die Interessen der Bürger (besonders bei den Stadtver- ordnetenwahlen) vertreten. Die Listen zur Eintragung als Mit- glied dieses Vereins werden demnächst verschickt werden. Die Versammlung schließt mit einem Hoch auf die ausstehenden, um den Verein selbstständiger Kaufleute so verdienten bisherigen Vorstandsmitglieder Herrn Benz, Schild und Reiper am 1/12 Uhr.

Den Kammerherrnbienst bei der Kaiserin übernimmt auf der Reise nach Wiesbaden der Kammerherr von Gehr-Pinnow.

• Ordensauszeichnung. Dem Professor Dr. Karl Fischhof hier ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

• Regierungs-Personalien. Der Gerichtsreferendar J. von Mantuffel ist zum Referendar bei der Rgl. Regierung hier ernannt worden.

• Freifahrscheine. Die Eisenbahndirektion Mainz hat nunmehr bewilligt, daß sämtliche Arbeiter und Bediensteten (Nicht- angestellten) die zur genannten Direktion gehören und von den umliegenden Orten nach ihrer Arbeitsstelle täglich mit der Eisen- bahn fahren müssen, Freifahrscheine erhalten. Es ist somit von der Direktion eine lobenswerthe Einrichtung getroffen worden, da bisher die Arbeiter im Besitze einer Monatskarte sein mußten.

Das Schloss vor dem Brande



Zum Brande
des Schlosses
LICHTENWALDE

Das Schloss
nach dem Brande



durch Tausch an die Winaus, die dafür Billnig dem König August dem Starcken abtraten. Im Jahre 1719 erwarb Graf Flemming das Schloss, veräußerte es aber schon drei Jahre später an den Grafen v. Wapdorf. Da der zweite Besitzer im Jahre 1764 kinderlos starb, so setzte seine Gemahlin, eine geborene Böhmer v. G. Stadt, ihren jüngsten Bruder zum Erben ein mit der Beding- ung, daß es ein Majorat der Böhmer bleiben solle. — Das jetzt niedergebrannte Schloss wurde vom Grafen Wapdorf, der den Besitz 1722 für 100 000 meißnische Gulden erworben hatte, in den Jahren bis 1728 umgebaut und vollendet. Das verbrannte Schloss beherbergte eine kostbare Gemäldesammlung, die unter an- derem 87 Originalgemälde der vorzüglichsten Meister aus allen Schulen, namentlich aber der niederländischen Schule enthielt. — Der Sohn des Grafen, der kleine Graf Siegfried, schwelte übrigens bei dem Brande in größter Lebensgefahr. Er schlief in dem Flügel des Schlosses, in dem das Feuer ausgebrochen war. Auf die Rettung des Grafensohnes war man natürlich zu- erst bedacht, man brachte ihn im Gosthofe unter, doch ist seine sämtliche Wäsche und die seiner Gouvernante verbrannt. Auch die übrigen Schlossbewohner mußten, nur mit dem Nothdürftig- sten bekleidet, alles im Stiche lassen, um das Leben zu retten.

Aus der Umgegend.

• Vierstadt, 3. Mai. Am gestrigen Tage erfolgte die Aufnahme der neuen Schüler. Es wurden 111 Kinder aufgenommen, eine Zahl, wie sie bisher noch nie erreicht wurde. Anschließend an die Aufnahme wurde dann der Inhaber der 10. Schulfeste, Herr Lehrer August Weber, durch Herrn Kreisrathshausinspektor Kon- fistorialrath Jäger bereidigt und in sein Amt eingeführt. Zu dieser Feier waren die Mitglieder des Schulvorstandes geladen. Unsere Massige Schule mit 8 Parallellklassen zählt z. St. 680 bis 690 Schüler. Die Lehrer werden fast ausnahmsweise mit der höchsten Pflanztugend bedacht. — Am 9. Mai findet in den 4 oberen Klassen unserer Volksschule eine Schill-erfeier statt. Die Feier wird wegen der Störungen, in den der gleichen Tage stattfindende Viehmarkt hervorruft, in den Schulfällen im Rathhause abgehalten werden. — Die gewerbliche Zeichen- schule hat ihre Unterrichtszeit von 7 1/2—9 1/2 Uhr festgesetzt. Von jetzt ab bestehen 3 Zeichenklassen und außerdem die Vorschule, in welcher Wittmoths Nachmittags an die Schüler der bei- den oberen Anobensklassen Unterricht erteilt wird. Der Unter- richt in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt mit Anfang September.

• Oberreienberg, 2. Mai. Der wegen seiner Mithätigkeit im ganzen Hochtaunus bekannte hiesige Pfarrer J. Keller ist im 44. Lebensjahre plötzlich gestorben. Seit 14 Jahren amtierte er hier und war vielen Touristen eine bekannte Persönlichkeit.

• Hallgarten, 3. Mai. Heute brachte die Hallgartener Win- zer-Gesellschaft C. G. ihre 1904er Wein-Cressenz zur Hälfte zum Ausgibet und zwar mit befriedigendem Erfolge. Von 68 au gebotenen Nummern blieben 28 Nummern theils ohne Angebot, theils ohne Zuschlag. Die Weine waren mittlere und bessere Sachen von schöner Qualität. Durchschnittspreis für ein Stück 1904er 968 M. Gesamtunterlag 25790 M. ohne Koffer.

Justizamwörter Daniel, bisher am Tiesigen Amtsgericht be- schäftigt, ist von morgen ab an das Rgl. Amtsgericht in Rübes- heim veretzt. An seine Stelle tritt vom gleichen Zeitpunkt ab Herr Justizamwörter Kaiser aus Marienfels, z. St. am Amtsge- richt Neuwied am Rhein.

LOKALES

• Wiesbaden, 4. Mai 1905.

Der Malkäfer.

„Malkäfer flieg. — Dein Vater ist im Krieg. — Deine Mutter ist im Pomerland. — Pomerland ist abgebrannt“, singen die Kinder zur Zeit, wenn sie des kleinen braunrötigen Gesellen ansichtig werden, dessen Anblick dem Gärtner jedesmal einen leisen Seufzer entlockt — denn ein Malkäfer hat freis Ap- petit und das junge Grün der Bäume ist ihm zur Stillung seines Hungers gerade gut genug. — Die liebe Schulfugend in ihrem frischen Gosthaus fragt aber durchaus nicht nach solchen Dingen, sie begrüßt den surrenden Käfer mit hellem Jubel, dient er ihr doch als hochwillkommenes lebendiges Spielzeug — das aller- dings leider nur zu häufig Landleuten ausgesiegt ist. Zu mehreren Exemplaren in eine mit „Lustbüchern“ versehene und mit Blät- tern ausgelegte Pigarrenstie geipert, krabbeln die kleinen Wichte in dem danken Gelaz zur Freude ihres kindlichen Besitzers umher. bis sie eines Tages aus Verdrub über die schwachvolle Kerkelstalt „alle Secht“ von sich strecken resp. einschieben oder bis ihnen ein glücklicher Zufall den Deckel ihrer Behausung öffnet und sie mit frühlichem Summen wieder dahin entschwinden, wo- her sie gekommen sind. Aber auch hier in der Freiheit währt die Dauer ihres Lebens nicht allzulange. Was nicht den Jagd- gälten der Spagen zum Opfer fällt, dem machen jumeist die drei Eißheiligen: Ramertus, Rantarius und Servatius den Garau und so mancher Landmann denkt dann vergnügt mit Wilhelm Busch: „Gott sei Dank, jetzt ist's vorbei. — Mit der Käfertrab- bel.“ für das brave Huhn freilich, das unsere Tafel um die gegenwärtige Zeit so wader mit Eiern versorgt, dürfte die Mal- käferzeit gern noch ein wenig länger dauern denn der fette Brautod ist ein wahrer Feiertagsbraten für unser Hofgeflügel, das — und wer wollte ihm dies verdenken, — auch gern mal „was Gutes“ schnabulirt.

Verein selbstständiger Kaufleute.

Gestern Abend 1/10 Uhr eröffnete der 2. Vorsitzende, Herr Kaufmann Stamm die Generalversammlung des Vereins im Gosthof Tannhäuser und bedauert die hürliche Vetheiligung. Ehe man in die Tagesordnung eintritt, verliest der Schriftfö- rer Herr Ch r h a dt das Protokoll der letzten Generalversam-

* **Kurhaus.** Morgen findet Stranhabend der Kurlapelle statt. — Am Samstag Abend 8 Uhr veranstaltet die Kurverwaltung anlässlich des Geburtsfestes des Kronprinzen des deutschen Reiches ein Konzert mit patriotischem Programm.

* **Reiztheater.** Anton Dorn's Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ wird morgen, Freitag wieder gegeben. Als Vorabend der Schillerfeier geht Samstag Laube's Schauspiel „Die Karlskaiser“ in Szene und wird Sonntag Abend wiederholt. Sonntag Nachm. ist zu halben Preisen Franz von Schönthaus Lustspiel „Der Schwabenreich“ angelegt. Am Montag den 15. Mai findet ein einmaliges Gastspiel von Sarah Bernhardt statt mit ihrem eigenen Ensemble. Zur Aufführung gelangt „La Dame aux Camélias“ mit Sarah Bernhardt als Marguerite Gauthier. Zu dieser Vorstellung haben Abonnementsbilletts keine Gültigkeit. Die Preise sind wie folgt festgesetzt: Balkon 7,50 A., 2. Sperrst. 12 A., 1. Sperrst. 15 A., 1. Rang-Loge 18 A. und Fremdenloge 20 A. Vorausbestellungen auf Billets werden von jetzt ab an der Kasse entgegen genommen. Der Vorverkauf beginnt am nächsten Montag.

* **Konzert der Gräfin Schmettow.** Am 20. Juni wird die Klaviervirtuosin und Komponistin Gräfin Mathilde Schmettow in der Loge Plato (Konzertsaal) ein Konzert veranstalten. Die Künstlerin hat erst vor kurzer Zeit ihre im blühenden Alter stehende Tochter Désirée verloren, deren Andenken sie eine tiefempfundene Komposition widmete, die ebenfalls hier zum Vortrag kommen wird. Die uns vorliegenden Urtheile der Presse sprechen sich durchweg sehr günstig über die Leistungen der Gräfin aus. So schreibt das Frankfurter Theater Journal: „In Frankfurt am Main konzertierte im Saale der Loge Karl, am 2. September die Klavier-Virtuosin und Komponistin Gräfin Schmettow. Dieselbe bewährte sich ebenso als gute Pianistin wie als Komponistin. Die Künstlerin verfügt über einen wunderbaren Anschlag und großartige technische Fähigkeiten.“

* **Dienjubiläum.** Heute sind es 25 Jahre, daß an der Wiesbadener Stahl- und Metallwarenfabrik A. Nach der Eisenbahnen Herr Peter Dingel beschäftigt ist. Von Seiten des Chefs der Firma wurde ihm auch die verdiente Anerkennung durch Ueberreichung eines Geldegeschenkes ausgedrückt; ebenso wurde der Jubilar durch das übrige Personal mit Geschenken erfreut. Die hiesige Handelskammer ehrte ihn durch ein Diplom für treue Dienste.

* **Grundstücksbesitzer und Eisenbahndirektion.** Gestern Vormittag 8½ Uhr versammelten sich in dem Rathhaus zu Castelle die Grundbesitzer welche in Casteller Gemarkung Gelände zur Erweiterung des Bahnhofes Curve, sowie zur Anlage der elektrischen Bahn Mainz-Wiesbaden abtreten sollen. Diese Versammlung war vom Kreisamte zu Mainz einberufen, um den Grundbesitzern Gelegenheit zu geben, vor der staatlichen Behörde als Instanz der Enteignung ihre Forderungen geltend zu machen. Daß die einzelnen Besitzer der zu enteignenden Grundstücke mit den von der Bahnverwaltung gestellten Angeboten nicht zufrieden waren, bewies die Anwesenheit fast sämtlicher Beteiligten, gegen 120 Personen. Die von letzteren gestellte Kaufoffertsumme bedeckte sich nicht annähernd mit dem Angebot der Bahn, während die letztere für die Rente ausgedehntes Ackerland direkt am Bahnhof Curve nur 30—32 A. bot, ging die Forderung der Besitzer auf 100—150 A. per Rente, also über ½ höher. Der von der Bahn angebotene Betrag wurde schon vor 20 Jahren in der dortigen Gemarkung gezahlt, so daß wir es den betreffenden Grundbesitzern nicht übel nehmen können, wenn sie den heutigen Grundstückspreisen entsprechende Forderungen stellen. Abgesehen davon hat die Firma Doderhoff u. Söhne erst kürzlich für Geländeaufbau direkt neben dem für die Staatsbahn vorgesehenen Grund und Boden 100—150 A. für Anlage ihrer Materialbahnen gezahlt. Da die Grundarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes Curve bereits vergeben worden sind und demnach in Angriff genommen werden sollen, so wird das dringliche Enteignungsrecht beantragt werden. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit wird der Provinzialausschuß zu Mainz sprechen.

* **Strassenkauf.** Nach dem Beschluß des Magistrats führt die von der oberen Webergasse gegenüber der Saalgasse abzweigende neue Straße den Namen „Goulinstraße“ bis zur Einmündung in den Michaelsberg.

* **Anfrage von Gepäd.** Nach § 312 der deutschen Eisenbahn-Verkehrsordnung dürfen sich auf den zur Anlage gelangenden Gepädstücken keine älteren Eisenbahn-, Post- oder sonstigen Beförderungszeichen befinden. Wird infolge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäd verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstehenden Schaden. Wegen der beginnenden Reisezeit wird auf diese Bestimmung deren Nichtbeachtung zu unliebsamen Weiterungen und empfindlichen Nachtheilen für die Reisenden führen kann, hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

* **Die Kreschmann-Briefe.** Vor der Mainzer Strafkammer sollte sich gestern der Redakteur der „Mainzer Volkszeitung“, Landtagsabgeordneter Adelsheim wegen Veröffentlichung der Kreschmann-Briefe verantworten. Dem einstigen heftigen Völkergeschehen wurde bekanntlich in einem Brief des Generals v. Kreschmann vorgeworfen, es habe in Sens während des Krieges 1870—71 geplündert. Der Angeklagte bat um Vertagung, da er beweisen wolle, daß nur eine Verwechslung in Bezug auf die Truppenteile vorliege. Die Thatsache sei wahr, daß durch deutsche Truppen in Sens geplündert worden sei, nur nicht durch heftige, sondern durch andere Kontingentsstruppen. Das Gericht vertagte die Sache auf unbestimmte Zeit.

* **Eisenbahner-Ausflüge.** Der Eisenbahnverein „Hörsheim“ unternimmt an den Sonntagen des 7. und 14. Mai mittels Sonderzügen Ausflüge nach Bad Homburg und Saarlouis.

* **Das Ende der Zweigbahn Viebrich-Curve.** Unser Correspondent schreibt uns aus Viebrich, 4. Mai: Mit dem 1. Oktober verschwindet unser Zweigbahnchen nach der Curve, d. h. genauer ausgedrückt nur die Personenwagen werden von der Strecke verbannt, welche mit als eine der ersten in Deutschland, gleichzeitig mit der Lössenbahn erbaut worden ist. Unsere älteren Einwohner denken noch mit Wehmuth an die Zeit als noch die Züge mit Pferden gezogen wurden. Ein lustiges Stillsitzen während, stand der Kutscher auf den Laufbrettern des vorderen Wagens, von hier aus die beiden voreinander gespannten Pferde lenkend. In dem Stall am Rheinbahnhof, in welchem damals die Pferde untergebracht wurden, ist jetzt die Güterabfertigung eingerichtet. Erst Anfangs der 70er Jahre wurden die Pferde durch Lokomotiven ersetzt und 35 Jahre weiter wird die Bahn für den Personenverkehr ganz gesperrt. Welche Wandlung! Man kann es nun wahrlich der Bahnverwaltung nicht verdenken, wenn sie den sichtlich ganz unrentablen Personenverkehr aufhebt, da die Straßenbahn den Vortragsverkehr völlig an sich gerissen hat. Immer mehr werden die Reisenden nach Station Mosbach und von da wieder abfahren müssen, da die nach Curve projektierte Straßenbahnlinie erst später verlegt wird. Zur besseren Verbindung des Meines mit dem Bahnhof Mosbach will die Straßenbahngesellschaft ein Geleise von der Kaiserstraße durch die Kirchgasse nach dem Bahnhof Mosbach herstellen lassen. Da in letzterer Station alle Schnellzüge anhalten, so dürfte der Ausfall der Zweigbahnlinie nicht so drückend empfunden werden, als man es hinstellt.

* **Todesfälle.** Gestern Nachmittag starb der Dohmerstraße 66 wohnhafte Oberpostsekretär Herr Reinhold Jhm im Alter von 72 Jahren. Ferner ist im Nothen Kreuz gestern Nachmittag der Kgl. Polizeikommissar Herr Heinrich Hellmich aus Breslau gestorben.

□ **Brandschäden im Regierungsbezirk.** Außerordentlich viel des Interessanten bietet der Geschäftsbericht der Nass. Brandversicherungsanstalt, welcher uns eben vorliegt. Darnach ist im Jahre 1904 zwar die Zahl der Schadensfälle gegen das Vorjahr von 414 auf 381 zurückgegangen, der Immobilienschaden aber ist in Folge der Brände am 11. resp. 18. August in Herborn mit 1.199.714 und desjenigen am 30. Mai in der Kaltbrennerischen Fabrik in Wiesbaden mit 1.988.235 ganz erheblich in die Höhe gegangen und belief sich auf fast eine Million Mark. Nur 47 Brandschäden waren zu verzeichnen mit 1.417.011 Gesamtschaden. Eine höhere Entschädigung als 5000 Mark erforderten 40 Brände, darunter 5 im Rheingau. Für das Kalenderjahr 1905 bleibt nach einem Beschluß des Landes-Ausschusses die Versicherungsprämie von 40 A. pro 1000 Beitragskapital beibehalten. 29 Hochdruckwasserleitungen wurden mit Unterstützung der Nass. Brandversicherungsanstalt gebaut, und es erhöht sich damit die Zahl der allein in den letzten 6 Jahren von der Anstalt subventionierten Hochdruckwasserleitungen auf 136. Ende 1903 erreichte die Versicherungssumme eine Höhe von 2.494.680.360 A. Im Jahre 1903 bezifferte sich die Zahl der Brandschäden auf 414 mit 1.526.435 Gesamtschaden. Den Hauptschaden mit 1.272.232 verursachte der Brand am 17. September 1903 in Hartenrod, den zweitgrößten mit 1.228.811 das Feuer in Widen am 4. März. In Wohnhäusern sind 277, in Scheunen 65, in Ställen 20, in Kirchen und Thürmen 6 in gewerblichen Gebäuden 25 Brände entstanden. Vorfällige Brandstiftung lag muthmaßlich in 13, fahrlässige Brandstiftung in 16, unvorsichtiges Umgehen mit Feuer in 10, unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht außerdem in 41 Fällen vor. Explosionen mit nachfolgendem Brand wurden 12 resp. 2, Blitzschlag mit Zündung 1 resp. 14, Blitzschlag ohne Zündung 69, unermittelte Brandursachen 80 verzeichnet. Während des Jahres 1904 sind 31 Feuerwehren verunglückt. An Entschädigung wurde den Leuten aus der Feuerwehr-Unterstützungskasse des Bezirksverbandes ein Gesamtbetrag von 1.268.062 gewährt.

* **Der Nassauische Kunstverein** eröffnet mit dem 7. Mai d. J. in den vormals Leiterschen Kunstsalen, Luisenstraße 9, eine Ausstellung von Bildern aus Wiesbadener und Wiesbader Privatbesitz, die das hervorragende Interesse unserer Kunstkreise nachweisen wird. Der Eintritt ist für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei, für deren Angehörige auf die Hälfte des Eintrittspreises herabgesetzt. Derselbe beträgt im Uebrigen 1 A. und für Danerkarten 2 A.

* **Der Stenographenklub** Stolze-Schrey bezieht am Samstag, 13. Mai, im Saale des lat. Gesellenhauses, Dohmerstraße, die Feier seines zweiten Stiftungsfestes durch eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Verein hat neben Ruhe noch Kosten gespart, um durch Zusammenstellung eines abwechslungsreichen Programms allen Theilnehmern einige recht vergnügliche Stunden zu bereiten. — Am Montag, 8. Mai, Abends 8 Uhr, beginnt in der Schule Luisenstraße 26 (1. Stock, Zimmer Nr. 10) ein neuer Anfängerkursus; näheres hierüber ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

* **Der Männer-Athletenverein** betheilte sich wiederum mit Erfolg an dem am Sonntag, 23. April d. J. stattgefundenen Gauwettkampfe des Rhein-Rain-Gaues des deutschen Athletenverbandes. Es errangen sich folgende Mitglieder Preise: Im Stemmern der 3. Klasse: Bruno Hofmann 4. Preis (silberne Medaille, Diplom und Kranz); Gustav Edingshaus 6. (Diplom u. Kranz); Hugo Edingshaus 12. (Diplom und Kranz). Im Stemmern der 4. Klasse: Wilhelm Schmitt 4. (Diplom und Kranz); August Schomann 20. (Diplom und Kranz); Karl Koch 24. (Diplom und Kranz). Im Ringen (Schwergewicht) Gustav Edingshaus 1. Pr., silberne Medaille und den 1. Ehrenpreis; im Ringen (Mittelgewicht) Bruno Hofmann 2. Preis, Wilhelm Schmitt 3. und August Schomann 8. Preis. Zu Ehren der Sieger veranstaltet der genannte Verein am kommenden Sonntag, 7. Mai, einen Familienausflug nach dem Burggraben.

* **Vom Hungerkünstler Sacco.** Das Bulletin vom 4. Tage lautet: Temperatur 36,3; Puls 81; Atmung 26. Sacco genoss 3 flüssigen Überfettungs-Wasser und rauchte 5 Cigaretten und eine Cigarette.

* **Ohne militärische Ehren!** In Weiskau bei Mainz fand am 2. Mai nach dem W. L. die Beerdigung des verstorbenen Steuermanns Schiebel statt. Der Verstorbene war Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Kl. Trotzdem mußten die militärischen Ehrenbezeugungen unterbleiben, weil der im Felde so Tapfere keinem Militärverein angehört hatte!

* **Ein fieser Einbruch.** Man schreibt uns aus Mainz: Ein fieser Einbruch wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in das am Ende der Rheinstraße liegende Bureauhaus der Firma Battenberg und Grabenhorst verübt. Einer der Diebe hatte den Kolladen etwas in die Höhe gehoben, dann die Fensterhebel eingeschlagen und war hierauf eingestiegen. Er öffnete sodann die Thür und ließ seine anderen Spießgesellen in das Haus ein. Die Spießgesellen wütheten nun in den Bureauausmüchlichkeiten wie die Vandalen, sie zerklühten alles, was ihrer Gewalt nicht widerstand, so u. a. eine werthvolle Schreibmaschine, die Banduhr und sämtliche Papieren- und Schreibmaterialien. Ueber ihr Zerstückelungswerk und die Schandthaten schütteten sie Ströme von Tinte, die allerdings später an ihnen zum Verräther wurde. Die gestohlenen Briefmarken im Werthe von 40 A. nahmen sie mit. Auf eine Holztisch schrieb sie: „Die Raubfelle waren da. Wehe um Angeige, Rinaldini war da. Nurrah die Räuber!“ Darunter zeichneten sie einen Totenkopf mit über Kreuz gelegten Knochen darunter drei Kreuze. Die Polizei des 6. Bezirkes war fieberhaft thätig, um die Einbrecher aufzufinden zu machen. An dem Orte der Zerstörung hatten sich die Herren Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt, Staatsanwalt Schneider und Kriminalkommissar Rindhäuser im Laufe des Tages eingefunden. Gestern, Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr telephonirte der Polizeikommissar des Gartenfelder Volksbades auf das 6. Polizeirevier um Hilfe, da drei Burischen beim Baden die Zellen verunreinigt hatten und sich jetzt widerpenstig zeigten. Der Schulmann Boos begab sich in das Volksbad und bei näherer Betrachtung der Burischen fand er deren Kleider mit Tinte befleckt. Sofort dachte er an den Einbruch in das Bureaugebäude, er nahm die Burischen fest und brachte sie auf den Bezirk, wo sie den Einbruch eingeschrieben hatten. Von den gestohlenen Briefmarken hatten sie am Vormittag in Wiesbaden für 20 A. verwerthet. Außerdem gaben sie zu, am Morgen in der Ufer- und Kaiserstraße Säcken mit Brocken, ferner eine Kanne Milch gestohlen zu haben, was dann am Volksbad getheilt wurde. Ferner gaben sie noch andere, in letzter Zeit verübte Einbrüche zu. Einer der Diebe führte eine geladene Pistole bei sich. Die Diebe sind die Tagelöhner Friedrich Kaufmann, Michael Steichen und Wilhelm Moll. Der Erstere ist 18, die beiden letzteren erst 16 Jahre alt. Sie kamen in Untersuchungshaft.

* **Zum Tod der Frau Pfarrer Friedrich** erhalten wir heute folgende authentische Nachrichten: Bereits am 3. April hatte die Dame in Singhofen einen unglücklichen Sturz auf der Speichertreppe gethan, und zwar nicht infolge von Herzschlag, sondern eines Fehltrittens. Sie hatte dabei den linken Arm und den rechten Fuß gebrochen, auch andere kleine äußerliche Verletzungen, blaue Flecken und Schrammen, davongetragen, blieb aber bei Bewußtsein und war noch fähig, mit Unterstützung von der Unfallstelle nach ihrem Zimmer zu gehen. Die Brüche waren ganz normal in der Heilung begriffen, da trat am 19. April eine von den Ärzten gefürchtete Lungen-Pneumonie hinzu (Lungenentzündung infolge längerer Liegens im Bett), welche in rapidem Verlaufe nach 26 Stunden die Herzlähmung verursachte, und in wenigen Minuten den Tod herbeiführte. Die in früheren Notizen veröffentlichten anders lautenden Mittheilungen über die Todesursache, insbesondere die angebliche Verletzung der Dame durch Corsetstange und Haarstaum, sind unzutreffend.

* **Meinfeuer.** Heute Morgen um 7 Uhr brach in einem Haus der Meinen Schwalbacherstraße unter Vanzinbarrath ein kleines Feuer aus. Die Feuerwehr löschte die Flammen in kurzer Zeit mittels zweier Schlauchleitungen. Ein Mann wurde durch Brandwunden an den Händen verletzt.

* **Zwecks Auflösung der Schneider-Zwangsgenossenschaft** war für gestern Abend im Westendhof eine Versammlung einberufen worden. Anwesend waren 130 Genossenschaftsmitglieder, davon ca. 40 Schneiderinnen. Die Versammlung wurde durch Herrn Obermeister Zih eröffnet. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde und des Magistrats waren die Herren Stadtrath Geh und Regierungsschreiber Dr. Trauer anwesend. Da 3 der Mitgliederzahl der Genossenschaft, welche aus 320 Mitgliedern besteht, nicht anwesend waren, mußte die Versammlung als beschlußunfähig erklärt werden. Eine weitere Sitzung wird deshalb innerhalb der nächsten 4 Wochen einberufen, welche dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist. Sollten alsdann dreiviertel derselben für die Aufhebung sein, so ist der Beschluß rechtskräftig. Diese Aussicht dürfte voraussichtlich zutreffen, da die Stimmung allgemein für die Aufhebung der Zwangsinnung ist.

* **Nr. 18 der Balanzentafel für Militärantwörter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* **L. Viebrich.** 4. Mai. In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Dinge zu beschließen: des Herrn Karl Störmann zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Ecke der Erntrod- und Oberhäuserstraße des Herrn Th. Schweigguth zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Ecke der Rathhausstraße und des Adolfsplatzes und des Herrn Wilh. Schneider zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Rathhausstraße Nr. 62 auf Genehmigung begutachtet.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

für Freitag, den 5. Mai 1905.

Schwachwindig, zeitweise heiter, bei kühler Nacht, tagsüber mäßig. Genauer durch die Weilburger Wetterarten (monatlich, 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mainzerstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Der Kinder Wohl und Wehe

Bietet besonders in den Entwicklungsjahren die größte Sorge der Eltern. Trotz aller Vorkehrung und Pflege kommt es bei sich rasch entwickelnden Kindern vor, daß eine Störung im Ernährungsleben eintritt. Das Blut ist nicht im Stande, die Lebens- und Aufbaustoffe so rasch und in solchen Mengen herbeizuschaffen wie sie der junge Körper in seiner, sich im schnellen Tempo vollziehenden Entwicklung gebraucht. Da aber alle Lebensstoffe für die einzelnen Organe unseres Körpers nur durch das Blut herbeigeschafft werden können, so leuchtet es gewiß Jedem ein, wie groß die Anforderungen sind, die dann an das Blut gestellt werden. Wer mehr hergeben soll, als er besitzt oder einnimmt, wird bald am Ende sein. So ist's auch beim Blut. Die Folge der Wehrhergabe an Aufbaustoffe und ungenügender Ersatz derselben führt zu den Erscheinungen, die wir bei schnell wachsenden und in der Entwicklung begriffenen Kindern häufig beobachten. Das bläuliche Aussehen schwindet, die Augen sind matt und eingefallen, anstatt fröhlich und ausgelassen zu sein, werden sie traurig, sind immer müde, haben keinen Appetit, klagen über alles Mögliche. Dann ist es die höchste Zeit, energig einzugreifen und sich die neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zu Nutzen zu machen. In solchem Stadium helfen Kinder- und Hefenmehle, Hämatozene, Lebertran usw. nichts, es müssen blutbildende Faktoren in genügender Quantität zur Anwendung gelangen. Wir besitzen heute dank den langjährigen umfassenden Versuchen ein solches billiges Ideal-Kinderernährungsmittel in dem „Biofon“. Aus dem Eiweiß der frischen Milch, freidem Eiweiß, löslichem Eisen- und Kalium-Zusatz hergestellt, leistet es für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene, rachitische, krophulöse Kinder geradezu Erstaunliches, jedoch man mit vollster Berechnung sagen kann, daß jede Mutter eine große Unterlassung begeht, wenn sie in den angegebenen Fällen ihre Kleinen nicht „Biofon“ trinken läßt. Ganz vorzüglich ist es auch, den gesunden Kindern in ihrer Entwicklung von Zeit zu Zeit Biofon entsprechend in Milch verdünnt, eine Zeit lang als Morgengetränk zu geben, wie jeder Arzt bestätigen wird.

Das Biofon ist in den Apotheken, Drogerien usw. das ½ kg. A.3 erhältlich, wofür auch die hochinteressante Broschüre „Die Winterernährungs-Kur“ von Dr. Rob. Schulke und die amtlich beglaubigten Berichte vieler Hundert Ärzte in tausenden von Fällen gratis zu haben sind. Biofon ist wohlthätig, leicht herzustellen und kann am Morgen anstatt Kaffee oder Thee getrunken werden, wodurch auch der nachtheilige Einfluß der letzteren auf die Nerven, den Magen usw. wegfällt. Biofon spart den Eltern viel Geld, weil seine Anwendung täglich nur wenig kostet und theuere Eisenmittel, Hämatozene, Nährpräparate, Lebertran usw. überflüssig macht.

773/100

Demetrius! August Engel.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kriegsgericht.

Thorn, 4. Mai. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Sergeanten Fr. Gilz und den Unteroffizier Brasse von der 7. Kompanie des 21. Infanterieregiments wegen Mißhandlung Untergebener in 38 und vorchriftswidriger Behandlung in 23 Fällen beziehungsweise 10 Fällen zu 3 resp. 4 Monaten Gefängnis. Von Degradation wurde abgesehen.

Schlimme Straßengezeiße.

Forbach, 4. Mai. In der Nacht zum Montag, in der der Dürche eines Rittmeisters vom Trainbataillon von einer Rote junger Leute überfallen und hingenommen worden ist, ist noch ein zweiter Trainföldat von denselben Rotdies überfallen und lebensgefährlich verwundet worden. Das Garnisonkommando von Forbach hat nun den Zapfenstreich schon um 9 Uhr angelegt. Mehrere starke Patrouillen durchziehen in den Abendstunden die Stadt, um Zusammenrottungen zu verhindern.

Ein Sandale.

Paris, 4. Mai. Die Malerin Sebillot hat gegen den nationalistischen Journalisten Gauchet, der ihr im Salon ausgestelltes Porträt des Generals Percin mit einem Regenschirm durchbohrte, eine Klage auf Schadenersatz in Höhe von 2000 Francs angestrengt. Die Gesellschaft der französischen Künstler als die Verantwortliche des Salons hat gleichfalls gegen Gauchet einen Prozeß angestrengt, der vor dem Zuchtpolizeigericht verhandelt werden wird.

Der Kaiser von Oesterreich in Rom.

Paris, 4. Mai. Das Journal verzeichnet aus Rom die Meldung, Kaiser Franz Josef werde im Laufe des Herbstes dem König Viktor Emanuel einen Besuch in Rom abstatten.

dem König Viktor Emanuel einen Besuch in Rom abstatten. Das Datum des Besuchs werde erst später festgestellt. Es sei jedoch bereits bestimmt, daß Goltzowski und der Kriegsminister den Kaiser begleiten. Die zu Ehren des Kaisers abzuhaltenden Festlichkeiten werden einen überwiegend militärischen Charakter tragen. Der Kaiser wird nicht in der österreichischen Botschaft absteigen, sondern im königlichen Palast, um den offiziellen Charakter seines Besuchs zu kennzeichnen. Am letzten Tage seines Aufenthaltes werde der Kaiser das Quirinal verlassen und sich nach der österreichischen Botschaft begeben, um von dort aus im Vatikan einen Besuch abzustatten.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 4. Mai. In Kaspino versuchten Streikende vor dem Rathaus eine regierungsfeindliche Demonstration. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, wobei 12 Personen getötet und 20 verwundet wurden.

Warschau, 4. Mai. Der gestrige Tag ist, abgesehen von kleinen Demonstrationen, ruhig verlaufen. Das Militär duldet keine Ansammlungen. Wo sich solche bildeten, trieben Kosaken die Menge mit Peitschenhieben auseinander.

Łódź, 4. Mai. Als gestern Abend die Volksmenge vor der Kreuzkirche patriotische Lieder anstimmte, gab eine Kosakenpatrouille eine Salve auf das Volk ab, wodurch sieben Personen tödlich verwundet wurden. In der Kirche entstand eine furchtbare Panik, da mehrere Angeln durch die offenen Thüren den Altar trafen. Als sich die Menge zerstreut hatte und ein Defektiv des Weges kam, ergriffen ihn die Arbeiter und schlugen ihn halbtot. Auch für heute werden hier Unruhen befürchtet.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 4. Mai. Die Nowoje Wremja veröffentlicht ein Telegramm ihres Kriegsreporters in Guntshulin, worin mitgeteilt wird, daß in der russischen Armee und in Bladiwostok das Gerücht zirkuliert, es sei Roschdestwensky gelungen, unter Verlust von 8 Schiffen die japanischen Linien zu durchbrechen und er befinde sich nunmehr auf dem Wege nach Bladiwostok. Das Blatt fügt hinzu, daß diesem Gerücht wenig Glauben beizumessen sei.

Petersburg, 4. Mai. Das Blatt Ruß glaubt mitteilen zu können, daß Marschall Oyama augenblicklich über 825 000 Mann verfügt. Von diesen marschieren 100 000 über Korea nach Bladiwostok, während 150 000 die Verbindung aufrecht erhalten und 575 000 Linienwächter gegenüber stehen. — Wie verlautet, verlassen am nächsten Samstag mehrere zehnterte Transportschiffe den Hafen von Kronstadt mit dem Bestimmungsort Südamerika. Die Dampfer haben Kriegsmaterial sowie Munition an Bord und drei bis vierfache Besatzung, welche dazu bestimmt ist, nach Chile und Argentinien zu gehen, um die dort bei Beginn des Krieges von Rußland gekauften Kriegsschiffe in Empfang zu nehmen.

Paris, 4. Mai. Der Kriegsreporter des Matin in Guntshulin berichtet, man erwarte in militärischen Kreisen keine bedeutende Aktion, solange nicht das Resultat der Operationen Roschdestwensky bekannt ist. Gerüchte aus chinesischer Quelle besagen jedoch, daß die Japaner auf dem Vormarsch östlich von Kirin seien.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Geniektion: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Interate Carl Röfel, beide zu Wiesbaden.

Ad. 3046. Photographie C. H. Schiffer. Lounsdor. 4.

Die Ueberlegenheit Knorrs Hafermehl

anderen Kindernährmitteln gegenüber wird am schlagendsten dadurch bewiesen, daß es als Nährmittel die führende Stellung einnimmt, welche ihm gebührt! Besonders geht dies aus dem Umstand hervor, daß der Verbrauch von Knorrs Hafermehl von Jahr zu Jahr ganz erhebliche Steigerungen aufweist. Knorrs Hafermehl, sowie sämtliche weiteren Knorrs Präparate sind in allen Kolonialwarengeschäften, Drogeriehandlungen etc. erhältlich. Die Firma C. H. Knorr & Co. in Heilbronn a. N. ist auch jederzeit gern bereit, außer ihren beiden Filialen in St. Margrethen (Kanton St. Gallen-Schweiz) und Bregenz (Oesterreich) die Adressen der nächstgelegenen Bezugsquellen anzugeben.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michaelsberg.
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 8.40 Uhr.
Wochentage Morgens 6.45, Nachm. 5.30 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Isralitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 7, Nachm. 9.15, Nachm. 8.20, Abends 8.40 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15, Nachm. 6.30, Abends 8.40 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Mai 1905.

Geboren: Am 27. April dem Schuhmacher Albert Engelskirchen e. S. Theodor Albert. — Am 29. April dem Bureau-Diener Karl Müller e. S. Karl Gustav Adam.

Aufgehoben: Tischlermeister Josef Heinrichsmeier in Lippstadt, mit Maria Schult hier. — Landbriefführer Wilhelm Hergenroth in Balduinstein, mit Margarethe Schidel in Hauen. — Weichensteller Johann Philipp Kaish in Worms, mit Anna Margaretha Gebelmann in Groß-Gerau. — Ladiregehilfe Heinrich Delsert hier, mit Maria Schenk in Planig. — Möbel-schreiner Philipp Wids in Düsseldorf, mit Auguste Rahnmann hier. — Zuschneider Alphonse Kreh in Wörrißhöfen, mit Johanna Mohr in Schaidt. — Friseur Wilhelm Martin hier, mit Karoline Maier hier.

Gestorben: 2. Mai Paula, f. d. Ladiregehilfen Alois Trobt, 2 Mt. — 2. Mai Bräutner Peter Roemer, 72 J. — 25. April Tagelöhner Amand Weber, 69 J. — 3. Mai Heinrich, e. d. Tagelöhners Martin Boos, 16 Jg. — 3. Mai Wilhelm Müller, 2 Mt. — Oberpostsekretär a. D. Reinhold Ihm, 72 J.
Agl. Standesamt.

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. L. O. M. 10001

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Weißwaren, Unterkleider

Strumpfwaren, Handschuhe

— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung. Ich veranlasse auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marko im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte in bar. — 2 Mark —

Chemische, mikroskopische u. bakteriologische Untersuchungen

Harn, Auswurf, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt. Probegläser mit Holzhüllen (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch frei zugesandt. 773

Laboratorium f. mediz. Untersuchungen.

Gr. Burgstr. 16. I. Bismarck-Ring 21.
Fernspr. 2755. Dr. phil. Morck. Fernspr. 2755.

Erste

Rockarbeiterinnen

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.

J. Hertz, Langgasse 20.



Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Mai d. J.

Frühjahrs-Turnfahrt

nach Radebeim, Fingerbrühl, Bringenfeld, Heilig Kreuz, Drudenberg, Louschütz, Festpartie des Heilens, Salzpfad mit dem Grottenbau, zum Jägerhaus, Morgenbachtal, Clementsruhe, Schloß Reineke, Franzosenbad, Singen.
Abfahrt 6.37 Uhr, Sonntags-Billet Radebeim. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 hier, verschiedene Mobiliargegenstände öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung, 930

Galante, Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5. Mai cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a dahier, zwangsweise gegen Barzahlung:
1 Klavier, 2 Truhen und 1 Tisch.
Oetting, Gerichtsvollzieher, 933
Reinholdstrasse 2.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb des Kaiserplatzes



Jede Woche zwei neue Reisen.

Kundgeheißt

vom 30. April bis 6. Mai 1905.

Serie I:

Land und Leute von Japan.

Serie II:

Eine bequeme Wanderung durch das

interessante Rom.

Täglich geöffnet von morgens 10

bis abends 10 Uhr. 6:0

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.

Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

Frau auf dem Lande sucht

Berufswäsche

zum Waschen, Bügeln u. Bleichen.

Keine Krankenwäsche. Wo sagt die

Erped. ds. Blattes 823

Empfehle:

Reis, per Pfd. v. 19 Pfg. an
Pflanzen 15
Gemüse- und Früchtemisch 24 Pfg.
Hausw. Feinmehl, Marke Saal-
burg, per Pfd. 40 Pfg.
Raccaroni per Pfd. v. 30 Pfg. an
Obstmenge v. Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.
Datteln u. Feigen, p. Pfd. 25 Pfg.
ff. Salatöl, 1/2, 2, 40 Pfg.
Margarine „Bittello“ Pfd. 75 Pfg.
Weizenmehl, v. Pfd. v. 15 Pfg. an
M. Beysiegel,
Doppeimstr. 47, Ed. Deindein-
straße. 7407

Meiner Rundschau und

Bauunternehmern zur

Nachricht, daß ich von anfangs

Mai für die diesjährige Campa-

pagne 3—3 1/2 Millionen

Ringofensteine abzugeben

habe und bemerke hierbei, daß

ich dem Ziegeleien nicht an-
gehöre 546
Fritz Rückert,
Ziegeleibesitzer, Moritzstr. 41.

Wiederung! Im. Samen. 10 u
22 J. p. 280 000 Pfg. wirtsch
ert. m. Preis, m. edelg. d. Ban-
er, doch g. Char. Bed. Off. nar.
„Veritas“, Berlin N. 39 875

Elegant, wenig gebraucht

Kinderrwagen,

sowie Soxlet-Apparat preis-
werth zu verkaufen Haulbrunnen-
straße 2, Friedland. 927

Wassermühl. 1. Schw. heutz. wass.
an reinf. Person auf gleich
oder spät. zu tm. Nib. P. 931

1 Strophil N. 9, 1 Sophorisch
N. 10, zu verkaufen Felenen-
straße 15, 2. 929

1000 sehr sch. Wellen
zu verkaufen 928

Freidstraße 18.

Gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten 924

Wiedrichstr. 18, 1.

Wollstraße 10, Wdh. 3. r.
treuhand. möbl. Zimmer zu
vermieten. 928

Eine leichte Federtruss, 15—20
Gtr. Tragkraft, billig zu ver-
kaufen 14, in Berchard. 889

Kartendentem, treffen jed.
Angelegenheit. 901

Waldamstr. 30, Dth. 2. Et links

Modistin.

Jahrelang auf Pariser ersten Ateliers,
empfehle ich zur Anfertigung dieser
Hüte, sowie zu schmuckvoller Um-
arbeitung getr. Hüte. Bill. Preise.

Clara Lorenz,
Grabenstr. 30, 2.

Hier wünscht ja. Witwe, ca.
63 000 M. bar Verm., mit
lieber. Herrn (w. a. ohne Verm.),
Welche gleich. Heirat wünschen, er-
halten Mähreres unter „Hoffnung“,
Berlin 54. 239117

Jeder sein eigener

Kräuterarzt,

turgetische Anleitung für

jede Krankheit

einen passenden

heilkraftigen Thee

zusammensetzen,

von Dr. med. Paszkowski,
Preis nur 25 Pfg.

so lange Vorrath reicht, nur zu
beziehen durch

Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Jugendfrische

verleiht

Guthmann's

Cosmos

Seife

ist die beste
für den Fein-
Wasch 25 Pfg.

Hochfein parfümiert.

Hier zu haben bei:

O. Siebert, Drogerie

Wiedrichstr. 10, Wdh. 3. r.
Wdh. 1. Et. bei Wdh. 6640

Festh. Glucken

kauft G. Eichmann, Rauer-
gasse 35. 918

Feldstraße 14

eine kleine Wohnung, Zimmer u.
Küche los, zu verm. 920

Sehr große, fein möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. Nib.
Oranienstr. 17, Dach. 925

3 Jügelaffen ein schottisch. Schäder-
band. Mähreres Battermann,
Blatterstraße 13b. 926

Sie eine Polken schön Ramey-
tischen-Divans à 60 Mark
auf Zahlung abzugeben, kleine
Anzahlung, kleine Raten, ebenso
weiter in jeder Anfertigung,
Schriftst., Kleiderständer, Spiegel,
Küchenchränke, einzelne Matratzen,
Wachstummel etc. 921

Oranienstr. 27,

Part. rechts.

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel,

meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bett. Betten 60—150

M., Bett. 12—50 M., Kleiderchr.

(mit Kasten) 21—70 M., Spiegel-
chränke 30—40 M., Bettst.

(poliert) 34—60 M., Kommoden

20—34 M., Kleiderchr. 28—38 M.

Springr. 18—25 M., Matr. in

Seegras, Woll, Kist und Quor

40—60 M., Bettst. 12—30 M.,

Sophas, Tische, Ottomane 20

bis 75 M., Waschkommoden 21 bis

60 M., Sopha- und Auszugische

15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
ische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,

Sopha- und Kleiderst. 5—50 M.

u. l. w. Große Lageräume.

Eigene Werkst. Franken-
straße 19. Transport frei,

auch Auswärts per Auto-
mobil. Auf Wunsch Zah-
lungs- u. Eriichterung. 456

Mac urten Möbel, Betten,

Sophas, Schränke, Spiegel,

Tische u. Stühle, Matratzen, Bett-
betten u. Kissen, sowie ganze Ein-
richtungen kauft man am besten u.

billig in der Möbelfabrik
Webergasse 39, nahe der Saal-
gasse. Jean Thüning,

Lagerier. Beschäftigung ohne Kau-
pfung. 602

Laden-Einrichtung (Colonial-
waren) mit 42 Schubl. zu

et. Kirchstr. 14, h. Schreiner-
meister Junior. Tafelst. in ein

Wolfs-Engelband, sehr wach.,
zu verkaufen. 7423

Gut erhaltener Kinderwagen
mit Gummirädern billig zu
zu verkaufen Raderstraße 3 im

Baden. 8006

Gebleicht

wird jetzt wieder Nachts bei

3. Bif. an der verlängerten

Bläuerstraße. 700

Bekanntlich

hab ich beim Schluss der vorj. Saison infolge meines **Umzug-Ausverkaufs** meine sämtlichen **Damen-Stoffröcke** total ausverkauft.

Heute finden Sie

deshalb nur ganz neue, tadellos frische Röcke vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in **schwarz, weiss, naturgrau und farbig**, vollkommen weit und modern gearbeitet.

Sehen Sie sich meine Ausstellung an.

Nachstehend einige Preise meiner **Lustre-Röcke**:

Marko Betty, 2 mal Tressenbesatz	1.40
Bianka, farbig Lustre mit breit. Volant	1.95
Babette, farbig Lustre mit breit. Volant	2.95
Brigitte, 3 mal Spitzen-Einsatz	3.95
Bertha, farbig Lustre m. breit. Volant	4.95

Graue Waschröcke à Mk. 1.60, 2.25, 3. etc.

Moirée, schwarz und farbig à Mk. 3. etc.

Waschröcke, schwarz-weiß gestreift, extra billig.

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Lager.

Carl Claes,

Wiesbaden. — Bahnhofstrasse 10. 8586

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder**,
von Mk. **1.30** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

De sert- und Stärkungsweine
Malaga, Sherry, Portwein, 770
untersucht und begutachtet
in 3 Flaschengrößen bei:
Philipp Hess,
Sonnenberg, Thailstraße 3a,
Martin Petri,
Wiesbaden, Schulberg 11.

Fettleibigkeit, Körperliche
Befähigung, seitig ohne
Bewusstseinsänderung, gar. unschädlich, 1.
Jugend. Thiele's Entfettungsmittel,
Bader M. 1.50. Zu hab. Kronen-
Apothek, Gerichts- und Oranien-
straßen-Ecke. 1199/259

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
p. 14 Pfd. Pack 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Schweiz.
FR. DAVID SÖHNE, HALLER'S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Das beste Hausmittel
bei **Ädema, Rheuma-**
tismus, Erkältungen
etc. in **Grünert's** bewährtem
antr. **Eucalyptus-Öl**
à Fl. 200, 100, 50 Pf. Nur
einmal eintr., wenn in den
Gefäßen die **Firma Moriz**
Grünert, Klingenthal i. S.
eingedr. ist. Profl. m. viel.
Kuer. u. Danksch. gratis
u. fr. Zu hab. in d. Apo-
theken: In Köln: Einhorn-Apoth.
Biedeng. 2, in Wiesb.: Victoria-
Apoth., Rheinstr. 41, in Mühl-
heim (Rhein): Einhorn-Apothek.

Ich mußte meinen
Laden räumen,

verkaufe deshalb mein Lager in
Reifen, Fut., Schiffe- und Kaiser-
Koffern in besten Holzarten und
anderen Waren. Offenbacher
Patent-Koffer und Handtaschen in
1a Leder, Altk. u. Kunstleinen.
Portemonnaies, Brief-, Brief- u.
Taschentücher, Handsch., u. d. d. d.
Taschentücher, Handtücher, Handtücher,
handgeknüpfte Schürzen, Hand-
geschirre etc. etc. zu staunend bill.
Preisen. **Nengasse 22.**
1 Stiege hoch. 7550

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern
aus Wiesbaden-Biedericher Privatbesitz
in den früher **Seiters'schen** Kunsthäusern, Lützenstraße 9,
in der Zeit vom 7. Mai bis 15. Juni 1905.
Eröffnung Sonntag, den 7. Mai, Vormittags
12 Uhr.

Eintritt Mk. 1.—, für Mitglieder des Nassauischen
Kunstvereins frei, für deren Angehörige die Hälfte. 897

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindlichen Räume:

- Vorderhaus:**
1. je 3 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör,
 2. je 2 2-Zimmerwohnungen, je 3 Zimmer nebst Zubehör,
 3. 1 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör.
- Seitenbau:**
4. je 3 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör.
- Hinterhaus:**
5. Lagerräume, sowie
 6. 1 Weinkeller nebst Schwenkraum u. Flaschenkeller
- sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau
des Justizrats **Dr. Alberti, Adelsheidestr. 24**, erteilt. 656

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Juni 1905 des Nachmittags
4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten
Karl Arndt und Wilhelmine geb. Rücker zu Georgen-
born gehörende Immobilien bestehend in einem dafelbst belegenen
einstöckigen Wohnhaus nebst Abort und Hofraum, belegen
am Weg die Trift, zwischen Karl Vopp und Peter Thoma,
zu 5400 Mark taxiert, auf dem Gemeindegemeinde zu Georgen-
born versteigert.

Wiesbaden, den 13. April 1905.

898

Königliches Amtsgericht 12.



Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 8. Mai ex., Abends
7 Uhr, findet an den Remisen eine Übung der
Retter- und Leiterabteilung des II. Zugs
statt.

Mit Bezug auf die Statuten wird pünktliches
Er erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 4. Mai 1905.

896

Die Branddirektion.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben
hoffnungsvollen Sohn, Bruder und Enkel

August

im vierten Lebensjahre nach schwerem Leiden zu sich zu
rufen.

Sonnenberg, den 4. Mai 1905.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

J. Chr. Bach,

Luise Bach geb. Küster.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 4 Uhr statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

2052

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Erstes

Frankfurter Consumhaus

Verkaufsstellen:

Wellritzstr. 30, Oranienstr. 45, Nerostr. 8 u. 10,

Moritzstr. 16, Dreieidenstr. 4.

Telefon 697.

Eier! Eier! Eier!

Feische **Siedeleier** à Stück 5 Pfg. — 25 Stück Mk. 1.20,
schwere " " 2 " 11 " — 25 " " 1.35
schwerste Steierische " " 6 " — 25 " " 1.40.

Mehl, Brod und Fettwaren.

Vorzügl. **Reismehl** p. Pfd. 14 Pfg. bei 5 Pfd. 13 Pfg.
Feinstes Buchenmehl p. " 16 " " 5 " 15 "
Glutenmehl " 18 " " 5 " 17 "
Brod (volles Gewicht) à Laib 36, 38 und 40 Pfg.
Gutes Hausner Brod à Laib 27 und 33 Pfg.
Salatöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pfg.
Rüböl p. Schopp. 27 Pfg., **Petroleum** p. Lit. 14 Pfg.
Schmalz, garantiert reines, 46 Pfg., bei 5 Pfd. 45 Pfg.
Palmin in 1-Pfd.-Pack 65 Pfg. und 30 Pfg.
Bestes Pfanzensett per Pfd. 50 Pfg.
Margarine (Solo u. Vitello) per Pfd. 75 Pfg., bei
5 Pfd. 70 Pfg.

Nudeln, Pflaumen u. gem. Obst.

Gemüse- und Nudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pfg. **Gansmacher-**
Nudeln per Pfd. 28 Pfg.
Gansmacher Eier-Nudeln 35, 40 und 45 Pfg., sowie
Schäles Nudeln zu 40 und 50 Pfg.
Suppen-Nudeln, Nörchen, Ringe von 23 Pfg. an.
Pflaumen per Pfd. 15, 18, 20, 25, 30 und 35 Pfg.
Gemischtes Obst 25, 30, 35, 40 und 50 Pfg. 9219

Marmelade, Gelee und Kraut!

Feinstes Rübenkraut per Pfd. 16 Pfg.
Wälder Gelee per Pfd. 22 Pfg.
Garantiert reiner **Zwetschenlatweg** per Pfd. 20 Pfg.
Gemischte Marmelade per Pfd. 25 Pf.
Aprikosengelee per Pfd. 35 Pf.
Preiselbeeren per Pfd. 35 Pf.

Wald- und Pflanzartikel.

Prima weisse Kornseife à Pfd. 23, bei 5 Pfd. 22 Pf.
" hellgelbe " à Pfd. 22, bei 5 Pfd. 21 "
" dklgelbe " à Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 "
" dkl. Schmierseife à Pfd. 16, bei 5 Pfd. 15 "
" weisse " à Pfd. 17, bei 5 Pfd. 16 "
Seifenpulver à Pack 5, 8 10 "
Scheuertücher à St. 10, 15, 20, 25, 30 "
Scheuerbürsten à St. 10, 15, 20, 25 "
Auftragbürsten à St. 20, 25, 30, 35 "
Schrubber à Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. 10 "
Soda à Packet 55 "
"Hammonia"-Stearinkerzen à Packet 8 "
Schwedisches Feuerzeug 10 Packete 70 "

Wurwaren.

Cervelatwurst à Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.15.
H. Mettwurst à Pfd. 88 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.
Rechte Frankfurter Würstchen, Paar 25 Pf.

Total-Ausverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf Glas, Porzellan, Erden- und Steinwaren.
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

5375

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Spezial-Bureau

für
maschinenschriftliche Arbeiten und
Vervielfältigungen

Friedrichstr. 5. Telefon 2557.

M. Eberle. 839

Stroh stets abzugeben

pro Centner Mk. 1.50. **Hornung, Säuerasse 3.**

PRANA

ist eine ges. geschützte **Cigarren-Spezial-**
marke von mittelkräftiger Qualität

10 Stück 65 Pfg.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:
Hauptgeschäft J. Stassen. Filiale

Kirchgasse 51. Gegr. 1875. Wellritzstr. 5.

Fernsprecher 3372. 205

Neues Wiesbadener Eisgeschäft

Natur- und Kunst-Eis
im Einzelnen und Abonnements billig.

Große Auswahl in **Haushaltungs-Eisgeräten.**

Die Inhaber:

Gust. Krone, langjähriger Buchhalter der Eishandlung

Ad. Stander, langjähriger Geschäftsführer und Inhaber

der Eishandlung **G. Wenz.**

914

Bureau: **Friedrichstrasse 47.**

Telef. 743.

Telef. 743.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Mai d. J., nachmittags,
sollen auf dem alten Friedhof zwei Rmtr. Lannenholz
und 13 Wellen gegen Barzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft Nachmittags 5 1/2 Uhr vor dem Ein-
gange an der Platterstraße.
Wiesbaden, den 4. Mai 1905.

908

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Maurer- und Asphaltrier-
Arbeiten für die „Chirurgische Abteilung der
Krankenhaus-Erweiterungsarbeiten“ zu Wiesbaden
(Pos I—IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsstunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die
Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von
dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
2 M. und zwar bis zum 20. Mai d. J. bezogen werden.

Verpackte und mit der Aufschrift „P. N. 42
Pos.“ versehene Angebote sind spätestens bis
Montag, den 22. Mai 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung
der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Mai 1905.

904

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 5. Mai 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag“. | |
| 2. Ouverture zu „Die Matrosen“ | Flotow |
| 3. Balletmusik aus „Rienzi“ | Wagner |
| 4. Kaiser-Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Melodie, Konzertstück | Kretschmer. |
| 6. Fantasie aus „Die Afrikanerin“ | Meyerbeer. |
| 7. Quadrille über russische Lieder | Schreiner. |

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
Nachmittags 4 Uhr.

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER

- | | |
|------------------------------|-------------|
| 1. August-Marsch | Meth. |
| 2. Vorspiel zu „Faust“ | Gounod. |
| 3. Jägerlatein, Walzer | Komzak. |
| 4. La regata veneziana | Rossini. |
| 5. Fantasie-Caprice | Vieuxtemps. |
| 6. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 7. XII. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Blondinen-Walzer | Ganne. |

Abends 8 Uhr.

Strauss-Abend.

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Persischer Marsch | |
| 2. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ | |
| 3. „Es gibt nur a Kaiserstadt“, Polka | Joh. Strauss. |
| 4. Potpourri aus „Die Flodermäuse“ | |
| 5. Morgenblätter, Walzer | |
| 6. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ | |
| 7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ | |
| 8. Wiener Blut, Walzer | |

Walhalla-Theater.

Auch das 1. Mai-Programm hat einen
durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:

Nivana. — The Hardini's.

The Flying Eugenes.

Barowsky-Trio. — Hans Häuser.

Die 6 lustigen Weiber,

sowie die übrigen Attraktionen.

Freise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 833

Entree frei.

Entree frei.

Cabaret.

Wiesbaden, Reichshallen, Stiftstr. 16.

Art. Leitung: E. Nothmann und Alex. Adolf.

Musik-Leitung: Otto Homann-Webau.

Vom 1. bis 8. Mai allabendlich:

Die tugendhafte Hermance,

von Claude Roland.

ferner:

Cabaretvorträge. 648

Beginn Abends 8 Uhr 30 Min.

Variété Bürgersaal.

Vom 16. April bis auf Weiteres:

Münchener Ensemble.

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.

Alle 3 Tage: Programmwechsel.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.

Zu gleichem Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion. 70

Grosser Konzert-Saal des „CASINO“ zu Wiesbaden,
Friedrichstraße 22.

Samstag, den 6. Mai 1905, Abends 7 1/2 Uhr:
Zum Vortheile des hiesigen Vereins der Kinder-Korte.

Musikalischer Abend

veranstaltet von Frau Dr. Maria Wilhelmj, unter gütiger
Mitwirkung der Herren Königlich-kapellmeister Professor **Franz**
Mannstaedt (Klavier) und **Otto Spamer** a. London (Geige).
Preise der Plätze: 1. nummerierter Platz 5 M., 2. nummerierter
Platz 3 M., unnummerierter Platz 2 M. 816
Eintrittskarten sind in der Hofmusikalien-Handlung des Herrn
H. Wolff, Wilhelmstr. 12, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. Mai 1905.

122. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement:

2. Schiller-Abend.

Wallenstein's Tod.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie: Herr Nebus.

- | | |
|--|-----------------|
| Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserl. General-
issimus im dreißigjährigen Krieg | Herr Nebus. |
| Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin | Herr Santen. |
| Thessa, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter | Herr Warten. |
| Octavio Piccolomini, Generalleutnant | Herr Zander. |
| Raf Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem
Cuirassierregiment | Herr Malcher. |
| Graf Tercy, Wallenstein's Schwager, Chef
mehrerer Regimenter | Herr Weinig. |
| Gräfin Tercy, der Herzogin Schwester | Herr Böhm. |
| Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter | Herr Böhm. |
| Isolani, General der Cavallerie | Herr Wallentin. |
| Putzler, Chef eines Dragonerregiments | Herr Nebus. |
| Rittmeister Neumann, Tercy's Adjutant | Herr Ende. |
| Gordon, Commandant von Eger | Herr Andriano. |
| Deveroux, Hauptkante in | Herr Hochmann. |
| Rachenold, Wallenstein's Arme | Herr Berg. |
| Obrist Wrangel | Herr Koch. |
| Ein schwedischer Hauptmann | Herr Schwab. |
| Bürgermeister zu Eger | Herr Spieß. |
| Präsesin Neubrunn, Hofdame der Prinzessin. | Herr Gorbis. |
| Kapitän Senz, Artillerie | Herr Müller. |
| Ein Gefreiter von den Cuirassieren | Herr Engelmann. |
| Ein Kammerdiener Wallenstein's | Herr Partin. |
| Ein Page Wallenstein's | Herr Götze. |
| Eine Kammerfrau | Herr Koller. |
| Ein Adjutant Octavio's | Herr Carl. |
| Zwei Diener | Herr Gert. |
| Ein Diener Octavio's | Herr Schmidt. |

(Die Scene ist in den 4 ersten Akten in Posen, in den 2 letzten
in Eger.)

Nach dem 2. u. 3. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 5. Mai 1905.

233. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billet gültig.

Sum 16. Male:

Robit! Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dohn.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| Der Prior | Otto Kienker. |
| Der Subprior | Friedr. Koppmann. |
| P. Fridolin | Georg Ruder. |
| P. Serap | Wag Ludwig. |
| P. Simon | Heinrich Hager. |
| P. Meinrad | Kudolf Bortat. |
| Hr. Erhard | Karl Hoberg. |
| Hr. Paulus | Ernst Hering. |
| Hr. Sales | Karl Albrecht. |
| Hr. Bruno, Noviz. | Edo. Obr. |
| Edler, Drechsler | Clara Krause. |
| Marie, seine Frau | Else Noorman. |
| Gerthe, ihre Tochter | Hans Wilhelm. |
| Franz Richter, Tischler | Gußav Schulze. |
| Bräutigam, Klosterkloster | |

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des
2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Edlers ist, im Kloster
St. Bernhard.

Nach dem 2. Aufzuge findet die größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage. 837

C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Wiesbadener Marktbericht:

für die Woche vom 27. April bis 3. Mai 1905.

Viehpostung	Stückzahl	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
Ochsen	94	I.	60 kg Schlachtgewicht	74 — 78	
Kühe	151	I.	64 — 70	70 — 72	
		II.	54 — 62	64 — 70	
Schweine	1005		1 kg	1 26 — 1 39	
Rindfleisch	838		Schlachtgewicht	1 30 — 1 60	
Fleisch	222			1 40 — 1 44	

Wiesbaden, den 3. Mai 1905.

Städtische Schlachtthier-Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 4. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmarkt hatten
100 kg Hafer 16.40 M. bis 16.80 M., Erbsen 100 kg 4.80 M.
bis 5.40 M., Weizen 100 kg 6.80 bis 7.60 M. Angefahren waren 6
Wagen mit Frucht und 32 Wagen mit Stroh und Heu.

Bl. Herborn (Dill), 1. Mai. Auf dem heute abgehaltenen 4. dies-
jährigen Markt waren aufgetrieben 169 Stück Rindvieh u. 784 Schweine.
Es wurden bezahlt für Rindvieh und zwar Ochsen I. Qual. 73—75 M.,
II. Qual. 71—72 M., Kühe u. Kälber I. Qual. 66—68 M., II. Qual.
60—65 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. — Auf dem Schweinemarkt
lohten Ferkel 50—70 M., Ferkel 80—90 M. und Gansschweine 100
bis 120 M. das Paar. — Der nächste Markt findet am 29. Mai statt.

Jeden Freitag
und
Jeden Samstag
50 Pfennig-
Tage bei
Guggenheim & Marx,
in
Wiesbaden,
Markstraße 14, am Schloßplatz.

Blusen-Neste, waschecht, 4 Meter 50 Pfg.
Senden-Tuch, weiß, voll 80 cm breit, 2 Meter 50 Pfg.
Rips-Piqué, weiß, jeder Meter 50 Pfg.
Bett-Damast, weiß oder Türkisch-Roth, jeder Meter 50 Pfg.
Bett-Febern, grau, Pfund 50 Pfg.
Damast-Servietten, 2 Stück 50 Pfg.
Mouffeliné, neue Dessins, Meter 50 Pfg.
Markt-Taschen, schwarzes Leder, Stück 50 Pfg.
Wachstuch-Schoner mit Zinnschrift, Heute 2 St. 50 Pfg.
Schneertücher, prima, 2 St. 50 Pfg.
Blaue Küchen-Schürzen, 1 St. 50 Pfg.
Kinder-Schürzen, rosa Streifen, 2 St. 50 Pfg.
Biber-Neste, zweifach, 2 Meter 50 Pfg.
Graues Taillenfutter, Göper, 2 Meter 50 Pfg.
Kinder-Taschentücher, 6 St. 50 Pfg.
Loden zu Kleidern, Meter 50 Pfg.
Gestricke Kinder-Röckchen, St. 50 Pfg.
Schürzen-Neste, ca. 120 cm breit, Meter 50 Pfg.
Küchen-Handtücher, prima, 4 St. 50 Pfg.
Senden-Biber-Neste, zu 50 Pfg.
Roths Feder-Leinen, Meter 50 Pfg.
Läuferstoffe, 2 Meter 50 Pfg.
Flock-Piqué, schw. Qual. Meter 50 Pfg.
Belone zu Blousen, extra schwer, Heute Meter 50 Pfg.
Einschlag-Decken, St. 50 Pfg.
Feinste Stickerien, St. 4 1/2, Mtr. 50 Pfg.
Weisse Rouleaux-Stoffe, 000 100 cm breit, Meter 50 Pfg.

Mauritiusstrasse 8
ein möbl. Zimm. im 3. St. 884
ist ein groß. leer. Zimmer im 3. St. per 15. Mai, für 20 Mark monatl. zu verm. Näh. daselbst.

Privatgeld
für 1. erste Hypothek gesucht. Offert. unter P. G. T. 565 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 1208/259

Verkäuferin
ge sucht. Brautjungfer nicht erforderlich. Offert. u. J. S. 885 an die Exped. d. Bl. 885

Justiz-Restaurant, 905
5 Gerichtstraße 5.
Schönes Vereinslokal auf ganz oder etliche Abende frei.

Möbl. Zimmer
zu vermieten 906
Gerichtstraße 5.

Abbruch Hochstätte 2
und Fenster, Türen, Fußböden, Wasserwerke, Metalltüren, große Thor, Bau- u. Brennholz, alte Badkessel, Fliesenwerke u. s. w. billig zu verkaufen. 853

Gebr. Hoffbach.
Für kleine Familie (2 Personen), wird ein feines zweites Mädchen gesucht, Anzium, Kleiderst. 21, 1., v. 1—3 nachm. 912

St. Bernhard
1. Mai. Auf dem heute abgehaltenen 4. dies-
jährigen Markt waren aufgetrieben 169 Stück Rindvieh u. 784 Schweine.
Es wurden bezahlt für Rindvieh und zwar Ochsen I. Qual. 73—75 M.,
II. Qual. 71—72 M., Kühe u. Kälber I. Qual. 66—68 M., II. Qual.
60—65 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. — Auf dem Schweinemarkt
lohten Ferkel 50—70 M., Ferkel 80—90 M. und Gansschweine 100
bis 120 M. das Paar. — Der nächste Markt findet am 29. Mai statt.

5 Ausnahmetage

in

Kurzwaren, Schürzen, Handschuhen, ***** Strümpfen. *****

2 Brief Nähadeln	1 Pf.
50 Stück	
10 Pack Haarnadeln	5
1 Pack	
mit blauen Spitzen	3
4 St. Halbleinenband	10
4 „ bunt sort. „	10
4 „ grau „	10
4 „ blau „	10
1 Pack	
Hacken und Oesen	3
12 Dtz. Hosenknöpfe	8
1 St. Lamalitze 5 Mtr.	12
10 Mtr. Taillenband	22

Reinseidenes breites
Liberty-Band
in allen modernen Farben Mtr. **33** Pfg.

Madapolam- Doppel-Festons Stück 8.20 70 Pfg.	Madapolam- Doppel-Festons Stück 4.10 45 Pfg.
Zwirn- Damen-Handschuhe in schwarz und farbig 15 Pfg.	Zwirn- Damen-Handschuhe, durchbrochen 19 Pfg.
Durchbrochene Sport-Damen-Handschuhe Paar 23 Pfg.	Posten baumwoll. Kinder-Jäckchen alle Größen 20 Pfg.

1 Dtz. lein. Wäsche- knöpfe	3 Pf.
1 Brief Stecknadeln	3
200 Stk.	
1 Dtz. Steinnussknöpfe	6
schwarz und farbig	
1 Schablonenkasten	14
1 Dtz. Knopflochseide	8
schwarz und farbig	
2 Fingerhüte	1
1 Dtz. Schuhknöpfer	7
12 „ Schuhknöpfe	8
1 „ Hosenschnallen	3
10 P. Lockennadeln	5

Tailenfutter
Twilled 84 cm Mtr. **37** Pf.

10 Mt. la. Taillenband	45 Pf.
1 Taillenanschluss	5
1 „ m. Fischbein	9
6 Paar Schuhriemen	10
1 Paar Schweissblätter	8
m. Gummi	18
1 Dtz. Taillenstäbe	10
1 „ Kragenknöpfe	7
1 „ mech. „	17
1 „ Nackenknöpfe	15
1 Centimetermaass	3
10 Mtr. Nahtband	22
1 Dtz. la. Druckknöpfe	9
mit Feder	
12 Porzellanknöpfe	6
2 Dtz. gest. Wäsche- buchstaben	3

Posten Siamosen-Schürzen
120 cm breit, ohne Träger mit Träger 120 cm breit und Besatz
78 Pfg. **95** Pfg.

Siamosen- Reform-Schürzen mit Besatz 1.35	Bulgaren- Zier-Schürzen Stück 20 Pfg.
Posten Chiffon-Schleifen, weiss und farbig, 20 Pfg.	Posten Schweizer Stiderei, Einreih., weiss 35, 20 Pfg.
Macco-Socken 18, 10 Pfg.	Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe schwarz 28, 20 Pfg. bunt 45, 38 Pfg.
Herren-Sitz-Hüte, farbig, 1.35 Wert bis 4.00.	Sonnen-Wasch-Schirme 1.50, 1.25, 98 Pfg.

Posten Waschstoffe,
in waschbaren schönen Mustern, **1.00**
3 Meter

Tailenfutter
Twilled 100 cm **46** Pf.

1 Stern Seide	5 Pf.
1 Dtz. weiss gest. Buchstaben	40
1 Corsett Mech.	6
4 Knäuel Zwirn	10
1 Kragen-Stütze m. Fischbein	18
1 Hercules-Schliesse	28
1 gr. Rolle Nähseide	26
3 Dtz. Reissnägeln	6
20 Mtr.	
Mohair-Soutache	22
Reste Gummibänder	18
70 cm	
1 Dtz. Kettenaufhänger	9
Döring-Seife St	13
6 Wiesbad. Ansichts- karten	10

S. Noher & Co., Wiesbaden,
Marktstraße 34.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 105.

Freitag, den 5. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Amflichter Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 5. Mai 1. Z.,
nachmittags 4 Uhr.

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ein Vordispenstgebot betr. Errichtung von Neubauten auf dem Grundstück der alten Dietsmühle. Ver. B.-A.
2. Errichtung einer neuen Bedürfnisanstalt Ecke Dogheimer- und Alarntalerstraße, sowie Verlegung der alten von dort nach dem oberen Teil der Alarntalerstraße. Ver. B.-A.
3. Neuwahl eines Schiedsmannes und eines Schiedsmannes-Stellvertreters für den IV. Bezirk. Ver. B.-A.
4. Antrag des Stadtverordneten Kraft, den Magistrat zu ersuchen, Schritte zu tun, daß der Betrieb der elektrischen Bahn auf der Dogheimerstraße bis zur Gemarkungsgrenze baldmöglichst eröffnet wird.
5. Ankauf von zwei kleinen Geländestreifen an der Schuberstraße. Ver. B.-A.
6. Desgl. eines Grundstücks hinter der Mainzerstraße. Ver. B.-A.
7. Verkauf zweier Feldwegflächen an der Eltvillestraße. Ver. B.-A.
8. Ankauf mehrerer Grundstücke im Welltrichthal.
9. Entwurf eines neuen Tarifs für das Begräbniswesen.
10. Festsetzung der Einheitspreise für Herstellung von Hausanschlußanlagen pro Rechnungsjahr 1905.
11. Ein Gesuch von Bauinteressenten um Erlass der Sicherstellung von Straßenkosten der Dogheimerstraße für die Gegenseite.
12. Antrag des Magistrats auf Vereinfachung eines im Stat. nicht vorgesehenen Ruhegehaltsbetrages für die Zeit vom 1. Juni 1. Z. ab.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Jüglinge der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgelderlaß gewährt.

Gesuche sind innerhalb 14 Tagen bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

Bekanntmachung.

Sämtliche Waldwege in den Distrikten Bahnhofs, Neroberg, Kessel, Langenberg und Würzburg werden bis auf Weiteres für die Holzabfuhr gesperrt.

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

St. Beschluß des Magistrats führt die von der oberen Webergasse — gegenüber Saalgasse — abzweigende neue Straße den Namen „Coulinsstraße“ bis zur Einmündung in den Michelberg, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 2. Mai 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Dünger-Abgabe.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der Spelzmühle nächst der Mainzerlandstraße kann bester kompostierter Dünger, geeignet für Feld, Gärten und Weinberge, unentgeltlich abgegeben werden.

Der Zu- und Abfuhrweg ist wieder hergestellt. Die Fuhrleute haben den Anordnungen des Klärmeisters Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städtisches Kanalbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathaus, Zimmer Nr. 16 nachmittags um 5 Uhr, an folgenden Tagen statt: 1., 2., 4., 5. u. 6. Mai; 13., 14., 16., 17. Juni; 4., 5., 6., 7., 8., 9., 18., 19., 20., 21. September. Für Impflinge aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 22. und 23. September angesetzt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstoff vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder beim Impfbefehlenden pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1904 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstoff zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Vertragen und vor Beschmutzung zu bewahren. Sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rothlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppchen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen; wenn die Pocken sich öffnen ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoffel gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Veräumlich. des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rote und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Fieber ist vom 3. bis 12. Tage von Allen, bei denen sich Impfschuppen bilden, anzusehen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Äußen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rothlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoffel kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, 25. April 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schend.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Am Geburtstage Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit
des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von
Preussen.

Samstag, den 6. Mai 1905, Abends 8 Uhr:

Fest-Konzert
mit patriotischem Programm,
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn LOUIS LÜSTNER.
Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saisonkarten, Abonnements-
karten für Hiesige, oder Tageskarten zu 1 Mark.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 8. Mai, Abends 8 Uhr,
bei aufgehobenem Abonnement,
im festlich dekorirten Saale:
Grosse Schiller-Feier.

PROLOG
von Ernst von Wildenbruch,
gesprochen von Fräulein Auguste Santen,
Königliche Hofchauspielerin.
Rezitation Schiller'scher Dichtungen:
Herr Hermann Vallentin, Königlich Hofchauspieler.

Fest-Konzert
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Mitwirkung des
Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins.
Dirigenten:
Herr Königl. Musikdirektor Louis Lustner.
Herr Musikdirektor Heinrich Spangenberg.

Program m.

1. Fest-Ouverture op. 124	Beethoven.
2. Prolog	Wildenbruch.
3. Die Ideale, symphonische Dichtung nach Schiller	Liszt.
4. Rezitationen: a) Der Jüngling am Bache. b) Die Bürgschaft	Schiller.
5. a) Festgesang „An die Künstler“ von Schiller, für Männerchor mit Blasorchester b) Hymne zur Gedächtnisfeier des 100. Jahrs. Todestages Schillers, für Männerchor	Mendelssohn. J. Reiter.
6. Rezitationen: a) Die Kraniche des Ibykus b) Die Theilung der Erde c) Der Handschuh d) Bittschrift	Schiller. Schiller.
7. „Wallensteins Lager“, zweiter Satz aus der Wallenstein-Symphonie	Rheinberger.

Eintrittspreise:
I. numerierter Platz 3 Mk.; II. numerierter Platz 2 Mk.;
Galerien, numerierter Platz 1 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn der Feier werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpassagen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 4. Mai 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
von Diepew Oberleut. m. Fr.
Görlitz

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Sleesswyk Dr med Amsterdam
van Juyen m. Fam. u. Bed.
Haag
van Juyen Fri. Amsterdam

Astoria-Hotel,
Sonnenbergstrasse 6
Schönekerb Kfm. m. Fam u. Bed
Petersburg

Luftkurort Bahnholz.
Wenzel Pastor u. Kgl. Schulinspektor H-Münden

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Leupold Hotelbes Nürnberg
Müller Rent Nürnberg

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Buchan-Teller Kapitän m. Fr
Beckenham

Block, Wilhelmstrasse 51.
Levinstein m. Fr Berlin
Peterson Dir Stockholm
Raspe Fr Dr Schwein
Krumhoff Fr Dr Langenweddingen
Goedel Fr San-Rath Dr
Langenweddingen
Giver Kfm Luxemburg
Sleber Kommerzienrath m. Fr
Ronneburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Poulson Fr Rent Hamburg
Wolf Kfm m. Fr Berlin
Malmedie Kfm m. Fr Düsseldorf
Segge Fr Rent Düsseldorf
Bendorf Fr Rent Hamburg

Zwei Bocke, Hämmergasse 12.
Schneevoigt Rent Magdeburg
Wagner Fr Plauen
Teuscher Fr Plauen
Wolfram Fr Plauen
Friesleben Andernach
Bruckisch Pastor m. Fr Grünhartsau
Brück Fr Oberförster Dessau

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Lux Fr Koblenz
Carn Direktor Dresden
Wilkes Grubenbesitzer Eisenberg
Wohlleben Eisenberg
Stappewitz Fr Braunschweig
Machauer Fr Koburg

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Clemens Rent Koblenz
Perls Fr Rent m. Tocht Breslau

Oahlheim, Taunusstrasse 15.
Granke m. Fr Thorn
Behrens Rittergutsbes m.
Schwester Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32.
Hartmann Fr Frankfurt
Weiss Kfm Pirmasens
Nürnberg Kfm Frankfurt
Kolberg Mannheim
Klm 2 Hrn Kand med München
Rometach Kfm Stuttgart

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Hübner Amtsrichter Nordhausen
Münch Apotheker m. Fam Oberingelheim
Brand Kfm Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Krahn Rent m. Fr u. Bed Berlin
Velt Fr Dr m. Sohn Heidelberg
Strauss Fr m. Gesellschafterin
Nürnberg
Frank Kfm m. Fr Berlin
Lewy Kfm m. Fam u. Bed Breslau

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Fürst Kfm Düsseldorf
Schleierdecker Ladenburg
Rühl Assistent Aschaffenburg
Kitzing Fr Gabelstadt
Klein Fr Schwalbach

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Arendt Fr Dr Berlin
Hoppé Fr Berlin
Peine Fabrikant Hamburg
Kaufmann Kfm Königsberg
Waldow Rent Hamburg
Wahl Kfm Ludwigshafen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Rosenscher Apotheker m. Fam
Gothenburg
Kadesky, Neuwig

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
von Kozkowsky Gutsbes Far-nanko
Weissenburg Kfm Berlin
Suco Fr Rent Petersburg
Schultz Fabrikbes m. Fam Petersburg
Schultz 2 Hrn Fabrikbes Petersburg

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Spitzer Fr Berlin
Döring Fr Prof Dr m. Tocht Leipzig
Moser Mühlenbes Weiburg
Hitzschke Fabrikant Elberfeld

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Vitz Lheydt
Hermesdorf Kfm Haserode
Rohrhardt Altachweier
Noss Kfm Krefeld

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Hartfield Kfm Berlin
Platzhoff Kfm m. Fam Elberfeld
Kaufmann Kfm Köln
Unkelbach Kfm Berlin
Hannes Kfm Berlin
Stüppler Kfm Berlin
Frank 2 Hrn Kaufleute Berlin
Feig Kfm Berlin
Dittmar Kfm Nürnberg
Isak Kfm Köln
Fanghaenel Kfm Köln
Reuter Kfm Hanau
Rosenstiel Kfm Neustadt a. H.
Michnes Dr med m. Fr Koblenz
Wagner Gutsbes Glatz
Hackenpos Kfm Freiburg
Mayer Kfm M-Gladbach
Michel Kfm Krefeld
Hohrrichter Hauptm Wesel
Sommer Kfm Wien
Thorley Kfm Wald
Oppenheimer Kfm Köln
Ullmann Kfm Berlin
Dankhöfer Kfm Braunschweig
Doppmann Kfm Osterode
Schild Kfm Frankfurt
Müller Kfm Plauen

Hahn, Spiegelgasse 15.
Geiben Dir Wengyndorf
Roll Kfm Plauen

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Kollofath Dr med Freiburg
Zimmermann Fr Saarbrücken

Happel, Schillerplatz 4.
Borschmeyer Adenau
Lutz Kfm Mannheim
Meyer Kfm Fürth
Keller Kfm m. Bruder Kassel
Quilling Kfm Bockenheim
Herz Rent m. Fr Berlin
Hofmann Kfm m. Tocht Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Akerlund Fabrikant m. Fr Boras
Freund Geh Justizrath m. Fr
Breslau

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Landin Fr Stockholm
Strehleiner Fr Stockholm
von Than Univ-Prof m. Fam
Budapest
Tuchmann Kfm Dessau
Priester Kfm Santos
Brass Rittmeister a. D Bonn
Korn San-Rath Dr Berlin
Meister Kfm Lahr
von Schröder Kfm Hamburg
Kassay Fr Hauptm Budapest
von Daruvary Fr Geh Rath Budapest
von Lentze Fr Excell Wernigerode

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
Brünnel Fr m. 2 Kindern u. Bed
Berlin
Haagen Fr Berlin

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Jaeger Leut m. Fr Offenburg
Ellios Fr Stockholm
Börner Fr Stockholm
Siffersparre Fr Stockholm
Siffersparre Fr Stockholm
Lilly Generalmajor m. Fr Braunschweig

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Goldzieher Kgl pers Konsul
Prüssel
Ballechuer Kfm Wien
Mc Kinley Fr Newyork
Snydam Fr Newyork

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Oehlmann Fr Gispersleben
Grabner Fr Reichenbach

Kranz, Langgasse 50.
Hinze Fr Rent Nordhausen
Frühau Kfm m. Fr Goring-walde

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Konscholy Bank-Prokurist
Breslau

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
Leiss Rent Eisenach
Roth Referendar Kreuznach
Roth Fr Oberstein
Nattmann Rent m. Fr Giessen
Jacobs Kfm m. Fr Dortmund
Steinhoff Fr Rent Würzburg
Vogler Rent Nürnberg
Spisky Fr Breslau
Adamizy Fr Amtgerichtsrath
Breslau

Ketke Fr Stadtrath Breslau
Grossmann Reg-Sekretär Potsdam
Stolle Rent m. Fr Essen
Winter Pfarrer Kletzer
Kersting Fr Paderborn
Otto Mühlenbes. Alt-Mügeln

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Dilthig Elbersberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Vogler Fr. Hamburg
Vogler Fr. m. Tocht. Hamburg
Renner m. Fr Luzern
Himmel m. Fr. Braunschweig
Zoller Kfm. Köln
Christ Landgerichtsrath Bonn
Baum Kommerzienrath m. Fr.
Elberfeld
Arnoldi Kfm. m. Fr. Jena
Grebert L-Schwalbach
Clevens Kfm Baden
Lindenberg Berlin
Dumstrey-Freytag Fr. Leipzig
Georgi Giessen
Allendorf Kfm. Berlin
Neuss Uerchingen
Becker Fr. m. 2 Nichten Bochum
Freytag Rechtsanw. Leipzig
Bando Fr m. Tocht Neu-O.-
leane
von Arnim Offizier Potsdam
Meyer M-Gladbach
Braun Kfm. Köln

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Hach Hauptm. a. D. Homburg
Prosper Offizier Brüssel
Langenfeldt Fr Bürgermeister
m. Tocht. Hückeswagen
Sahlström Fr. Mahmö

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Dehn Fr Rent. Stockholm
Peukoff Fr. Rent m. Begl.
Warschau

Vas-Visser Fr. Rent. m. Tocht.
u. Bed. Vogelzang
Roth Rittergutsbes. m. Fr We-
teritz
Heinze Fabrikant m. Fr. Frank-
furt
Gerson Fr. Rent. B-Baden
Möller Dr. m. Fr. Hamburg
von Tykneiner Fr. Rent. War-
schau
Druchi-Subeck m. Bed. Lith-
maine
Zathraus Bank-Dir Gothenburg
Frowen Rent. Skasse
von Schenk Freiherr Schweins-
berg

National, Taunusstrasse 21.
Pipon Staatsrath Lutin
Paulson Kfm. Boden
Würtemberg Kfm. Berlin
Oestlund Kfm. Haparanda
Leundström Kfm. Boden
Feigelt Kfm. Karlsruhe
Mieh Rent Hannover
Miehe Kfm. Hannover
Bauer Kfm. München
Lemcke Gutsbes. u. Stadtrath
Prenzlau
Kühner Fabrik- u. Ziegeleibes
Stuttgart
Ulstein Fr. Meiningen

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Brünnel Kfm, Kopenhagen
Wartenberg, Architekt, Stettin
Meissner Fr Rent m. Tocht, Ber-
lin
Platow Fabrikant Berlin

Nizzakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Goodrich Pfarrer Paris
Andersson Dr phil m. Fr Stock-
holm
von Taskin Ing m. Fr Peters-
burg
Unger Dr med m. Fr Berlin

Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Randbrock m. Fr u. Bed Sche-
veningen
Mertens Fr m. Tocht u. bed Pe-
tersburg

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Nathan Fr Paris
Lubszynski m. Fr Berlin

Witte Rent m. Fr Berlin
Tiegler Düsseldorf
Maurer Ing B-Baden
Basse Fabrikbes Iserlohn
Klemperer Fr Dr Charlotten-
burg
Levi Kfm m. Fr Köln
Wender Dresden
Loeb Kfm Stuttgart
Heimann Krefeld
Seligmann Fr m. Tocht Paris
von Meien Hauptm Köln
Terreping Fabrikbes m. Fr Biga

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
de Kuyper Fr Rent Rotterdam
de Kuyper Rent Rotterdam
Goldschmidt Referendar Berlin
Goldschmidt Kfm m. Fam Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Frühlich Kfm Würzburg
Dräger Fr Stettin
Deutschmann Fr Stettin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bracke Ing Eltville
Meurer Kfm m. Fr Bonn
Schneider Kfm m. Fr Spichern
Boschard Kfm Köln
Theres Köln
Lau Architekt m. Fr Kottbus
Schneider Fr Frankfurt
Becher Fr Frankfurt

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 20.
Hirschhorn Fr Bonn

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Kahl Student Darmstadt
Apfel m. Fr Offenbach
Rawitscher Assessor Liegnitz

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Schmahl Kfm Kirm

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Gordon Kfm Berlin
Roos Rent Noniköping
Jollös Dr m. Fr Petersburg
Seiler Kfm m. Fr barmen
Silberberg Kfm m. Fam u. Bed
Hamburg

Reichspost,
Nicolaisstrasse 16.
Stolz Kfm Homburg
Kilb Kfm Dortmund
Gehrman Kfm m. Fr Berlin
Werner Kfm Würzburg
Spoere Kfm Mannheim
Mierckie Rent m. Fr Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz,
Dreyssig Hauptm Chemnitz
Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Ebeling Pfarrer Saarbrücken
Wilkinson Fr London
Petow m. Fam Kiel

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Waschke Bürgermeister Mühl-
hausen
Nadolny Kfm Elbing
Frywerk Gutsbes Greulitz
Tecke Kfm Bocholt

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
La Comtesse Cornet de Ways-
ruart u. Bed Brüssel
Reichmann Rittmeister m. Fr
Diedenhofen
von Kharzynski Rittergutsbes
Reichs- u. Landtagsabgeord-
neter Dr m. Fam u. Bed Spia-
wie
Skytee Oberst m. Fam Oster-
sund
Beers Oesterreich
d'Aquilar Fr London
Shaw Fr London
Betts Fr m. Tocht England
von Leuwen-Boomkamp m. Fr
Amsterdam
Visser Fr Amsterdam

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Hübner Rent m. Fr Braun-
schweig
Holland Rent m. Fr Braun-
schweig

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 22.
Faure Fr Haag
Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Müller Hochspeyer

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schönfeld Kfm Frankfurt
Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Neumann Berlin
Kapeller Kfm München

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Student Kfm Giessen
Jonas Kfm Neuwig
Heymann Kfm Mannheim
Lichtenberger Rent Andernach
Hesse Kfm Reimscheid
Fresenius Kfm Offenbach

Pietsch Kfm Dresden
Spiegel, Kranzplatz 16.
Alvin Kfm Stockholm
Elzer Fr Frankfurt
Königheim Kfm Borgenbreich
Müller Kfm Altenburg
Casper Staatsanw m. Fr Halber-
stadt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Müller Architekt Elberfeld
Heu Fr Regensburg
Selle Obering Düsseldorf
Nussbaum Kfm Heidelberg
Christoph Kfm Bretten
Arnet Kfm Kaiserslautern
Meiser Kfm Köln
Baukloh Kfm Düsseldorf
Dohrmann Kfm m. Fr Zurlood
von Ernest Fr Freiburg
Tausel Kfm Straelen
Forster Kfm München
Weitzel Kfm München
Lichte Kfm Elberfeld
Scheidt Kfm Berlin
Dettler Lehrer Weimar
Rapa Berneck
Müller Berneck
Wolf Kfm Mannheim
Konkel Kfm Danzig
Stern Kfm m. Fr Breslau
Nolting Kfm Herford
Hornauer Kfm Heilbronn
Wagner Kfm Dauborn
Kleinhenz Kfm Ludwigshafen
Gselmond Kfm Gladbach

Taurus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Neidbreem Kfm Rathenow
Schaaf Fabrikant Aachen
Rosenbaum, Kfm, Köln
Friedrichs Kfm Gotha
Faust Kfm m. Fr Köln
Wenz Kommerzienrath, Mün-
chen

Buschmann Kfm Charottenburg
Zimmermann Fabrikant m. aFm
Ober-Peilau
Schlesinger Fr Rent, Berlin
Brenkitt-Rent m. Fr Arnheim
Pechancke Kfm Erfurt
Neubourg, Rent, Dresden
Danköbeler Dr med m. Fr, Mün-
ster

Rütgers Dr med, Graefrath
Engel Kfm m. Fr, Berlin
Kudewig Ing, Hennes
Weisebeck Dr med Frankfurt
Engelhardt Kfm Bochum
Bethage Kfm m. Fr Magdeburg
Herzfeld Kfm Berlin
Ostermann Kfm Berlin

Wangemann Fr Rent Berlin
Union, Neugasse 7.
Müller Fr Hofgeismar
Pasel m. Fr Elberfeld
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Wirth Dr Weidenstedt
Emerson m. Fr London
Thorne m. Fr London
von Hantelmann Rittergutsbes
m. Fr Gr-Winngstedt

Tienes Brauereibes Barmen
Pietseh Fr Barmen
Granau Major m. Fr Hannover
Jah Dir Stettin
Langmann Krefeld
Imle Fr Stuttgart
Staller Werkdir Neusorg
Knorr Fr Stuttgart
Baldan Dresden
Demangst Geh Rath Kassel
Miersch Baumeister Dresden

Vogel, Rheinstrasse 27.
Haas Frankfurt
Dross Kfm Elbing
Ritter Fr m. Tocht Lübeck
Seyffarth Rent m. Fam Dresden
Ellinghaus Ober-Postinsp
Frankfurt

Guth Kfm Strassburg
Weins, Bahnhofstrasse 7.
Reuter Kfm Bonn
Börner Postassistent m. Fr Frei-
burg
Witzel Kfm Frankfurt
Simons Fr Düsseldorf
Gaebler Kfm Paris
Steuerengel Kfm Berlin
Eichenauer Fabrikant Giessen
Raal Fr Trier
Kohl Kfm Chemnitz
Hirschberg Kfm Bamberg
Kaiser Fr Trier
Schmidt Kfm Wesel

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Sünner Fr Koblenz
Steinhaus Kfm Bielefeld
Fangmeier Kfm m. Sohn Magde-
burg

Meyn Rendant Essen
Lamour Rent m. Fr Paris
Müller Fr Lehrerin Osthofen
Krupa Fabrikant Wald
Hermesdorff Landgerichtsrath
Koblenz
Kürner Fr Solingen
Haasen Rent m. Fr Wald
Hufnagel Hotelbes Assmans-
hausen
Lechten Kfm Strassburg
Naumann Kfm Berlin
Domachott Kfm m. Fr Königs-
berg

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Langen Dr m. Fr Köln
Röcker Rent Gölitz
Heimann Kfm Moskau

In Privathäusern:
Bärenstrasse 5.
Berg Neunkirchen
Gretsch St Johann
Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Lax Kfm m. Fr Leipzig
Pension Bechler,
Sonnenbergerstrasse 8
Osehatz Kommerzienrath Schön-
heide

Laekner Frau Rent Dresden
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmsplatz 5
Sulzer Frankfurt
Bönke m. Fr Düsseldorf
Topf Fabrikant m. Fr Erfurt
Gessel Fr Königsberg

Brüsseler Hof,
Geisbergstrasse 8
Schütt Rent Berlin
Pension de Bruyn
Wilhelmstrasse 38
van der Linden Rent m. Fr,
Haag

Schmier 2 Fr Nymegen
Gr. Burgstrasse 4.
Seidelmann Oberleut Frankfurt-
a. O
von Gersdorff Oberleut Beck-
linghausen
Grosser Offizier Neustadt

Kl. Burgstrasse 9.
Hasse Fr Stolp
Friedrichstrasse 23
Schotten Kfm Düsseldorf

Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Seidenbeutel m. Fam u. Bed
Warschau
Gesswein m. Fam u. Bed Ameri-
ka

Pension Hammonia,
Parkstrasse 4
Danneberg Fr Halle

Pension Harald,
Geisbergstr. 12
Fromme Frau Rent Kassel
Ebrecht Frau Rent Kassel
Korsch Fr m. Tocht Petersburg

Villa Hertha,
Frankfurterstrasse 9.
Müller, Rent m. Fam Eisenach
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.

Achilles Hamburg
Höck Pastor m. Tücht Hamburg
Grisebach Stud Berlin

"Pens. Internationale",
Mainzerstrasse 8
Rose m. Fam Wokingham
Küppler Fr Schulvorsteherin.
Berlin

Schwedes 2 Fr Milwaukee
Hartig, Fr. Milwaukee
Kapellenstrasse 12 p
Reimer Fr Rent m. Tocht Char-
lottenburg

Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 14.
Minoprio 2 Fr Frankfurt

Luisenstrasse 12
Kanzleben Stud Goslar
Schmeink Hochheide
Gordman, Rent Fort Wayne
Körner Homburg
Schröder Hochheide

Pension Marga,
Kleine Wilhelmstrasse 7.
Salomon Dr jur Braunschweig
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.

Ketjen Fr Rent m. Tocht Am-
sterdam

Pension Villa Teresia,
Geisbergstr. 24
Spiller Frau Kanzleirath Bakow
Hamburger Fr m. Kinder New-
york

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
Lehmann Fr Berlin
Klessen Fr Pessin

Priv-Hotel Montreux,
Geisbergstrasse 28
Watzke Fr Zwickau

Nerothal 31
Ewald Fabrikbes Sobernheim
Villa Olanda, Grünweg 1.
de Josseling de Jong Oberleut
m. Fr Haag

Scott Frau Rittergutsbes
Thiendorf
Villa Palatia,
Taunusstrasse 34.

Philipp Frau Rent m. Kinder u.
Bed San Remo
Vanglabbeke Fr Rent Ostende
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5

von Witt Fr Berlin
Elben Kfm m. Fr Petersburg
Weber Fr Halberstadt

Villa Roos-Rupprecht
Sonnenbergerstrasse 12
Koster Frau Kapitän Amster-
dam

Arnheim Frau Rent m. Gesell-
schafterin Berlin
Pintus Fr Berlin
Rassmann Fabrikbes m. Fr
Essen

Lautz Reg-Rath Dr Danzig
von Simson Fr Rittergutsbes m.
Sohn Ludwigsort
Pöter Rent m. Fr Kirm
van Hasselt Bürgermeister m.
Fam u. Gesellschafterin Mont-
ford

Pension Winter,
Abeggstrasse 3.
von Kossowski Ingen m. Fr
Warschau

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

10f. ob. spdt. ju em. 635

mögen ihre Adresse und d. Angabe
des Zinsfußes u. P. H. 100 a. d.
Exp. d. Bl. einsenden. Agenten
verboten. 887

Verschiedenes
Legen Sie Wert
auf einen sauber geflochten und schön reparierten Stiefel, so gehen Sie zu
Ph. Mohr,
Schuhmachermeister,
Bleichstr. 41. Bleichstr. 41.
Billigste Preise. 8739

Brennholz
Spottbillig zu haben am
Abbruch
Augenheilanstalt.

Pumpen,
neue, wie gebraucht, in allen Größen vorrätig. Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt.
Keller-, San- und Doppel-
pumpen leihweise zu haben
Wellrichstr. 11.

Schuh-
Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 Mt.
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 Mt.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden.
10-12 Gehilfen.
Gute Arbeit, Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacher, 7640
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Tapeten
circa 10,000 Rollen
zurückgesetzt
verkauft billigst 6717
Tapetenhaus
Robert Wetz,
Luisenstr. 22. Tel. 327.

Anzündholz,
f. gespalten, à Str. 2.20 Mt.,
Brennholz
à Str. 1.30 Mt. 7586
Liefere frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Toilette-Ausschuss-
Seife
per Pfund 45 Pfg.
Glycerin, Honig,
Veilchen, Lilienmilch
etc.
Glycerin-Ausschuss-
Seife
per Pfund 55 Pfg.
(reine Qualität)
Adalbert Gärtner,
Marktstraße 13. 7366

Modest!
Für bevorstehenden Saison empfehle ich den geachteten Damen im Anfertigen und Ausarbeiten eleganten Damen- u. Kinder-Plätze zu den bekanntesten Preisen.
Alle Neuheiten in Formen und sämtlichen Zutaten führe stets auf Lager.
Jean
Elise Zimmermann,
geb. Schäfer,
Helmundstr. 5, 1. St., r.
(früher Unterstr. 49, P.).

Von der Reise zurück.
Chironomie und
Chironomie.
Deute aus Form u. Linien der Hand Charakter, Köpfig, u. Schicksal
703 Hermannstr. 17, 1. l.

Wittwer,
37 Jahre alt, mit 3 Kindern, sucht älteres, braves Mädchen zur selbstständigen Führung d. Haushaltes. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offert, zu richten an T. K. 1866 an die Exp. d. Bl. 511
Kind wird tagüber in Pflege genom. Näh. Frau Heinrich, Karstr. 28, Wilsb., P. r. 536

Kartendenterin,
berühmte, feines Eintreffen jeder Angelegenheit. 102
Frau Nerger Wwe.,
Helmundstr. 7, 2. (Gde. Hofstr.).

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angem. (gebleicht) 517
Helmundstr. 20, Bart.

Wäsche zum Bügeln u. Waschen. Draniert. 8495
Helmundstr. 49, 2. St., l.

Karlstr. 1 werden alle Reparaturen an Möbeln, sowie Aufpolieren und Mattieren derselben zu allerbilligsten Preisen ausgeführt. 8107

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Näh. Helmundstr. 33, 2. St., l. 256

Für Damen!
Modern garnierte Damen-Hüte v. 2 Mark an. Umgarb. rasch u. bill. Philippbergerstr. 45, P. r. 151

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Helmundstr. 19, 1. St., l. 8611

Arbeiterwasche wird angenommen. Draniert. 6995
Helmundstr. 49, 2. St., l.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Helmundstr. 19, 1. St., l. 8611

Walhalla.
Der weltberühmte Hangerkünstler
Sacco
hangert streng bewacht heute den 6. Tag, lebt nur von Ober-Selterser Mineralwasser. Tag u. Nacht zu sehen. Entrée bei Tag 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Biebrich Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann.
Im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 1. Mai 1905.
Teile: 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertage.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 9 Uhr.
Extraboote für Gesellschaften, Abonnement.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg., retour 60 Pfg., 2. Klasse einf. 20 Pfg., retour 35 Pfg., 2. Klasse Sonntags 5 Pfg. mehr.
Frachtpreise 35 Pfg. per 100 Kg.

Rhein-
Dampfschiffahrt.
Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft. 877
Abfahrten v. Biebrich Morgens 8.30, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“), 10.30, 11.30, 12.50 bis Köln, 1.05 bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rheinhafen.
Gepäckwagen von Biebrich nach Biebrich Morgens 8 Uhr.

Kaufgesuche
Kleines Haus in guter Lage zu kaufen. Off. u. M. G. 101 an die Exp. d. Bl. 7358
Pianino, für Anf. zu kauf. gel. Offert. u. P. Z. 99 an die Exp. d. Bl. 102

Verkäufe
Kleines Haus, 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage, 6. Etage, 7. Etage, 8. Etage, 9. Etage, 10. Etage, 11. Etage, 12. Etage, 13. Etage, 14. Etage, 15. Etage, 16. Etage, 17. Etage, 18. Etage, 19. Etage, 20. Etage, 21. Etage, 22. Etage, 23. Etage, 24. Etage, 25. Etage, 26. Etage, 27. Etage, 28. Etage, 29. Etage, 30. Etage, 31. Etage, 32. Etage, 33. Etage, 34. Etage, 35. Etage, 36. Etage, 37. Etage, 38. Etage, 39. Etage, 40. Etage, 41. Etage, 42. Etage, 43. Etage, 44. Etage, 45. Etage, 46. Etage, 47. Etage, 48. Etage, 49. Etage, 50. Etage, 51. Etage, 52. Etage, 53. Etage, 54. Etage, 55. Etage, 56. Etage, 57. Etage, 58. Etage, 59. Etage, 60. Etage, 61. Etage, 62. Etage, 63. Etage, 64. Etage, 65. Etage, 66. Etage, 67. Etage, 68. Etage, 69. Etage, 70. Etage, 71. Etage, 72. Etage, 73. Etage, 74. Etage, 75. Etage, 76. Etage, 77. Etage, 78. Etage, 79. Etage, 80. Etage, 81. Etage, 82. Etage, 83. Etage, 84. Etage, 85. Etage, 86. Etage, 87. Etage, 88. Etage, 89. Etage, 90. Etage, 91. Etage, 92. Etage, 93. Etage, 94. Etage, 95. Etage, 96. Etage, 97. Etage, 98. Etage, 99. Etage, 100. Etage, 101. Etage, 102. Etage, 103. Etage, 104. Etage, 105. Etage, 106. Etage, 107. Etage, 108. Etage, 109. Etage, 110. Etage, 111. Etage, 112. Etage, 113. Etage, 114. Etage, 115. Etage, 116. Etage, 117. Etage, 118. Etage, 119. Etage, 120. Etage, 121. Etage, 122. Etage, 123. Etage, 124. Etage, 125. Etage, 126. Etage, 127. Etage, 128. Etage, 129. Etage, 130. Etage, 131. Etage, 132. Etage, 133. Etage, 134. Etage, 135. Etage, 136. Etage, 137. Etage, 138. Etage, 139. Etage, 140. Etage, 141. Etage, 142. Etage, 143. Etage, 144. Etage, 145. Etage, 146. Etage, 147. Etage, 148. Etage, 149. Etage, 150. Etage, 151. Etage, 152. Etage, 153. Etage, 154. Etage, 155. Etage, 156. Etage, 157. Etage, 158. Etage, 159. Etage, 160. Etage, 161. Etage, 162. Etage, 163. Etage, 164. Etage, 165. Etage, 166. Etage, 167. Etage, 168. Etage, 169. Etage, 170. Etage, 171. Etage, 172. Etage, 173. Etage, 174. Etage, 175. Etage, 176. Etage, 177. Etage, 178. Etage, 179. Etage, 180. Etage, 181. Etage, 182. Etage, 183. Etage, 184. Etage, 185. Etage, 186. Etage, 187. Etage, 188. Etage, 189. Etage, 190. Etage, 191. Etage, 192. Etage, 193. Etage, 194. Etage, 195. Etage, 196. Etage, 197. Etage, 198. Etage, 199. Etage, 200. Etage, 201. Etage, 202. Etage, 203. Etage, 204. Etage, 205. Etage, 206. Etage, 207. Etage, 208. Etage, 209. Etage, 210. Etage, 211. Etage, 212. Etage, 213. Etage, 214. Etage, 215. Etage, 216. Etage, 217. Etage, 218. Etage, 219. Etage, 220. Etage, 221. Etage, 222. Etage, 223. Etage, 224. Etage, 225. Etage, 226. Etage, 227. Etage, 228. Etage, 229. Etage, 230. Etage, 231. Etage, 232. Etage, 233. Etage, 234. Etage, 235. Etage, 236. Etage, 237. Etage, 238. Etage, 239. Etage, 240. Etage, 241. Etage, 242. Etage, 243. Etage, 244. Etage, 245. Etage, 246. Etage, 247. Etage, 248. Etage, 249. Etage, 250. Etage, 251. Etage, 252. Etage, 253. Etage, 254. Etage, 255. Etage, 256. Etage, 257. Etage, 258. Etage, 259. Etage, 260. Etage, 261. Etage, 262. Etage, 263. Etage, 264. Etage, 265. Etage, 266. Etage, 267. Etage, 268. Etage, 269. Etage, 270. Etage, 271. Etage, 272. Etage, 273. Etage, 274. Etage, 275. Etage, 276. Etage, 277. Etage, 278. Etage, 279. Etage, 280. Etage, 281. Etage, 282. Etage, 283. Etage, 284. Etage, 285. Etage, 286. Etage, 287. Etage, 288. Etage, 289. Etage, 290. Etage, 291. Etage, 292. Etage, 293. Etage, 294. Etage, 295. Etage, 296. Etage, 297. Etage, 298. Etage, 299. Etage, 300. Etage, 301. Etage, 302. Etage, 303. Etage, 304. Etage, 305. Etage, 306. Etage, 307. Etage, 308. Etage, 309. Etage, 310. Etage, 311. Etage, 312. Etage, 313. Etage, 314. Etage, 315. Etage, 316. Etage, 317. Etage, 318. Etage, 319. Etage, 320. Etage, 321. Etage, 322. Etage, 323. Etage, 324. Etage, 325. Etage, 326. Etage, 327. Etage, 328. Etage, 329. Etage, 330. Etage, 331. Etage, 332. Etage, 333. Etage, 334. Etage, 335. Etage, 336. Etage, 337. Etage, 338. Etage, 339. Etage, 340. Etage, 341. Etage, 342. Etage, 343. Etage, 344. Etage, 345. Etage, 346. Etage, 347. Etage, 348. Etage, 349. Etage, 350. Etage, 351. Etage, 352. Etage, 353. Etage, 354. Etage, 355. Etage, 356. Etage, 357. Etage, 358. Etage, 359. Etage, 360. Etage, 361. Etage, 362. Etage, 363. Etage, 364. Etage, 365. Etage, 366. Etage, 367. Etage, 368. Etage, 369. Etage, 370. Etage, 371. Etage, 372. Etage, 373. Etage, 374. Etage, 375. Etage, 376. Etage, 377. Etage, 378. Etage, 379. Etage, 380. Etage, 381. Etage, 382. Etage, 383. Etage, 384. Etage, 385. Etage, 386. Etage, 387. Etage, 388. Etage, 389. Etage, 390. Etage, 391. Etage, 392. Etage, 393. Etage, 394. Etage, 395. Etage, 396. Etage, 397. Etage, 398. Etage, 399. Etage, 400. Etage, 401. Etage, 402. Etage, 403. Etage, 404. Etage, 405. Etage, 406. Etage, 407. Etage, 408. Etage, 409. Etage, 410. Etage, 411. Etage, 412. Etage, 413. Etage, 414. Etage, 415. Etage, 416. Etage, 417. Etage, 418. Etage, 419. Etage, 420. Etage, 421. Etage, 422. Etage, 423. Etage, 424. Etage, 425. Etage, 426. Etage, 427. Etage, 428. Etage, 429. Etage, 430. Etage, 431. Etage, 432. Etage, 433. Etage, 434. Etage, 435. Etage, 436. Etage, 437. Etage, 438. Etage, 439. Etage, 440. Etage, 441. Etage, 442. Etage, 443. Etage, 444. Etage, 445. Etage, 446. Etage, 447. Etage, 448. Etage, 449. Etage, 450. Etage, 451. Etage, 452. Etage, 453. Etage, 454. Etage, 455. Etage, 456. Etage, 457. Etage, 458. Etage, 459. Etage, 460. Etage, 461. Etage, 462. Etage, 463. Etage, 464. Etage, 465. Etage, 466. Etage, 467. Etage, 468. Etage, 469. Etage, 470. Etage, 471. Etage, 472. Etage, 473. Etage, 474. Etage, 475. Etage, 476. Etage, 477. Etage, 478. Etage, 479. Etage, 480. Etage, 481. Etage, 482. Etage, 483. Etage, 484. Etage, 485. Etage, 486. Etage, 487. Etage, 488. Etage, 489. Etage, 490. Etage, 491. Etage, 492. Etage, 493. Etage, 494. Etage, 495. Etage, 496. Etage, 497. Etage, 498. Etage, 499. Etage, 500. Etage, 501. Etage, 502. Etage, 503. Etage, 504. Etage, 505. Etage, 506. Etage, 507. Etage, 508. Etage, 509. Etage, 510. Etage, 511. Etage, 512. Etage, 513. Etage, 514. Etage, 515. Etage, 516. Etage, 517. Etage, 518. Etage, 519. Etage, 520. Etage, 521. Etage, 522. Etage, 523. Etage, 524. Etage, 525. Etage, 526. Etage, 527. Etage, 528. Etage, 529. Etage, 530. Etage, 531. Etage, 532. Etage, 533. Etage, 534. Etage, 535. Etage, 536. Etage, 537. Etage, 538. Etage, 539. Etage, 540. Etage, 541. Etage, 542. Etage, 543. Etage, 544. Etage, 545. Etage, 546. Etage, 547. Etage, 548. Etage, 549. Etage, 550. Etage, 551. Etage, 552. Etage, 553. Etage, 554. Etage, 555. Etage, 556. Etage, 557. Etage, 558. Etage, 559. Etage, 560. Etage, 561. Etage, 562. Etage, 563. Etage, 564. Etage, 565. Etage, 566. Etage, 567. Etage, 568. Etage, 569. Etage, 570. Etage, 571. Etage, 572. Etage, 573. Etage, 574. Etage, 575. Etage, 576. Etage, 577. Etage, 578. Etage, 579. Etage, 580. Etage, 581. Etage, 582. Etage, 583. Etage, 584. Etage, 585. Etage, 586. Etage, 587. Etage, 588. Etage, 589. Etage, 590. Etage, 591. Etage, 592. Etage, 593. Etage, 594. Etage, 595. Etage, 596. Etage, 597. Etage, 598. Etage, 599. Etage, 600. Etage, 601. Etage, 602. Etage, 603. Etage, 604. Etage, 605. Etage, 606. Etage, 607. Etage, 608. Etage, 609. Etage, 610. Etage, 611. Etage, 612. Etage, 613. Etage, 614. Etage, 615. Etage, 616. Etage, 617. Etage, 618. Etage, 619. Etage, 620. Etage, 621. Etage, 622. Etage, 623. Etage, 624. Etage, 625. Etage, 626. Etage, 627. Etage, 628. Etage, 629. Etage, 630. Etage, 631. Etage, 632. Etage, 633. Etage, 634. Etage, 635. Etage, 636. Etage, 637. Etage, 638. Etage, 639. Etage, 640. Etage, 641. Etage, 642. Etage, 643. Etage, 644. Etage, 645. Etage, 646. Etage, 647. Etage, 648. Etage, 649. Etage, 650. Etage, 651. Etage, 652. Etage, 653. Etage, 654. Etage, 655. Etage, 656. Etage, 657. Etage, 658. Etage, 659. Etage, 660. Etage, 661. Etage, 662. Etage, 663. Etage, 664. Etage, 665. Etage, 666. Etage, 667. Etage, 668. Etage, 669. Etage, 670. Etage, 671. Etage, 672. Etage, 673. Etage, 674. Etage, 675. Etage, 676. Etage, 677. Etage, 678. Etage, 679. Etage, 680. Etage, 681. Etage, 682. Etage, 683. Etage, 684. Etage, 685. Etage, 686. Etage, 687. Etage, 688. Etage, 689. Etage, 690. Etage, 691. Etage, 692. Etage, 693. Etage, 694. Etage, 695. Etage, 696. Etage, 697. Etage, 698. Etage, 699. Etage, 700. Etage, 701. Etage, 702. Etage, 703. Etage, 704. Etage, 705. Etage, 706. Etage, 707. Etage, 708. Etage, 709. Etage, 710. Etage, 711. Etage, 712. Etage, 713. Etage, 714. Etage, 715. Etage, 716. Etage, 717. Etage, 718. Etage, 719. Etage, 720. Etage, 721. Etage, 722. Etage, 723. Etage, 724. Etage, 725. Etage, 726. Etage, 727. Etage, 728. Etage, 729. Etage, 730. Etage, 731. Etage, 732. Etage, 733. Etage, 734. Etage, 735. Etage, 736. Etage, 737. Etage, 738. Etage, 739. Etage, 740. Etage, 741. Etage, 742. Etage, 743. Etage, 744. Etage, 745. Etage, 746. Etage, 747. Etage, 748. Etage, 749. Etage, 750. Etage, 751. Etage, 752. Etage, 753. Etage, 754. Etage, 755. Etage, 756. Etage, 757. Etage, 758. Etage, 759. Etage, 760. Etage, 761. Etage, 762. Etage, 763. Etage, 764. Etage, 765. Etage, 766. Etage, 767. Etage, 768. Etage, 769. Etage, 770. Etage, 771. Etage, 772. Etage, 773. Etage, 774. Etage, 775. Etage, 776. Etage, 777. Etage, 778. Etage, 779. Etage, 780. Etage, 781. Etage, 782. Etage, 783. Etage, 784. Etage, 785. Etage, 786. Etage, 787. Etage, 788. Etage, 789. Etage, 790. Etage, 791. Etage, 792. Etage, 793. Etage, 794. Etage, 795. Etage, 796. Etage, 797. Etage, 798. Etage, 799. Etage, 800. Etage, 801. Etage, 802. Etage, 803. Etage, 804. Etage, 805. Etage, 806. Etage, 807. Etage, 808. Etage, 809. Etage, 810. Etage, 811. Etage, 812. Etage, 813. Etage, 814. Etage, 815. Etage, 816. Etage, 817. Etage, 818. Etage, 819. Etage, 820. Etage, 821. Etage, 822. Etage, 823. Etage, 824. Etage, 825. Etage, 826. Etage, 827. Etage, 828. Etage, 829. Etage, 830. Etage, 831. Etage, 832. Etage, 833. Etage, 834. Etage, 835. Etage, 836. Etage, 837. Etage, 838. Etage, 839. Etage, 840. Etage, 841. Etage, 842. Etage, 843. Etage, 844. Etage, 845. Etage, 846. Etage, 847. Etage, 848. Etage, 849. Etage, 850. Etage, 851. Etage, 852. Etage, 853. Etage, 854. Etage, 855. Etage, 856. Etage, 857. Etage, 858. Etage, 859. Etage, 860. Etage, 861. Etage, 862. Etage, 863. Etage, 864. Etage, 865. Etage, 866. Etage, 867. Etage, 868. Etage, 869. Etage, 870. Etage, 871. Etage, 872. Etage, 873. Etage, 874. Etage, 875. Etage, 876. Etage, 877. Etage, 878. Etage, 879. Etage, 880. Etage, 881. Etage, 882. Etage, 883. Etage, 884. Etage, 885. Etage, 886. Etage, 887. Etage, 888. Etage, 889. Etage, 890. Etage, 891. Etage, 892. Etage, 893. Etage, 894. Etage, 895. Etage, 896. Etage, 897. Etage, 898. Etage, 899. Etage, 900. Etage, 901. Etage, 902. Etage, 903. Etage, 904. Etage, 905. Etage, 906. Etage, 907. Etage, 908. Etage, 909. Etage, 910. Etage, 911. Etage, 912. Etage, 913. Etage, 914. Etage, 915. Etage, 916. Etage, 917. Etage, 918. Etage, 919. Etage, 920. Etage, 921. Etage, 922. Etage, 923. Etage, 924. Etage, 925. Etage, 926. Etage, 927. Etage, 928. Etage, 929. Etage, 930. Etage, 931. Etage, 932. Etage, 933. Etage, 934. Etage, 935. Etage, 936. Etage, 937. Etage, 938. Etage, 939. Etage, 940. Etage, 941. Etage, 942. Etage, 943. Etage, 944. Etage, 945. Etage, 946. Etage, 947. Etage, 948. Etage, 949. Etage, 950. Etage, 951. Etage, 952. Etage, 953. Etage, 954. Etage, 955. Etage, 956. Etage, 957. Etage, 958. Etage, 959. Etage, 960. Etage, 961. Etage, 962. Etage, 963. Etage, 964. Etage, 965. Etage, 966. Etage, 967. Etage, 968. Etage, 969. Etage, 970. Etage, 971. Etage, 972. Etage, 973. Etage, 974. Etage, 975. Etage, 976. Etage, 977. Etage, 978. Etage, 979. Etage, 980. Etage, 981. Etage, 982. Etage, 983. Etage, 984. Etage, 985. Etage, 986. Etage, 987. Etage, 988. Etage, 989. Etage, 990. Etage, 991. Etage, 992. Etage, 993. Etage, 994. Etage, 995. Etage, 996. Etage, 997. Etage, 998. Etage, 999. Etage, 1000. Etage, 1001. Etage, 1002. Etage, 1003. Etage, 1004. Etage, 1005. Etage, 1006. Etage, 1007. Etage, 1008. Etage, 1009. Etage, 1010. Etage, 1011. Etage, 1012. Etage, 1013. Etage, 1014. Etage, 1015. Etage, 1016. Etage, 1017. Etage, 1018. Etage, 1019. Etage, 1020. Etage, 1021. Etage, 1022. Etage, 1023. Etage, 1024. Etage, 1025. Etage, 1026. Etage, 1027. Etage, 1028. Etage, 1029. Etage, 1030. Etage, 1031. Etage, 1032. Etage, 1033. Etage, 1034. Etage, 1035. Etage, 1036. Etage, 1037. Etage, 1038. Etage, 1039. Etage, 1040. Etage, 1041. Etage, 1042. Etage, 1043. Etage, 1044. Etage, 1045. Etage, 1046. Etage, 1047. Etage, 1048. Etage, 1049. Etage, 1050. Etage, 1051. Etage, 1052. Etage, 1053. Etage, 1054. Etage, 1055. Etage, 1056. Etage, 1057. Etage, 1058. Etage, 1059. Etage, 1060. Etage, 1061. Etage, 1062. Etage, 1063. Etage, 1064. Etage, 1065. Etage, 1066. Etage, 1067. Etage, 1068. Etage, 1069. Etage, 1070. Etage, 1071. Etage, 1072. Etage, 1073. Etage, 1074. Etage, 1075. Etage, 1076. Etage, 1077. Etage, 1078. Etage, 1079. Etage, 1080. Etage, 1081. Etage, 1082. Etage, 1083. Etage, 1084. Etage, 1085. Etage, 1086. Etage, 1087. Etage, 1088. Etage, 1089. Etage, 1090. Etage, 1091. Etage, 1092. Etage, 1093. Etage, 1094. Etage, 1095. Etage, 1096. Etage, 1097. Etage, 1098. Etage, 1099. Etage, 1100. Etage, 1101. Etage, 1102. Etage, 1103. Etage, 1104. Etage, 1105. Etage, 1106. Etage, 1107. Etage, 1108. Etage, 1109. Etage, 1110. Etage, 1111. Etage, 1112. Etage, 1113. Etage, 1114. Etage, 1115. Etage, 1116. Etage, 1117. Etage, 1118. Etage, 1119. Etage, 1120. Etage, 1121. Etage, 1122. Etage, 1123. Etage, 1124. Etage, 1125. Etage, 1126. Etage, 1127. Etage, 1128. Etage, 1129. Etage, 1130. Etage, 1131. Etage, 1132. Etage, 1133. Etage, 1134. Etage, 1135. Etage, 1136. Etage, 1137. Etage, 1138. Etage, 1139. Etage, 1140. Etage, 1141. Etage, 1142. Etage, 1143. Etage, 1144. Etage, 1145. Etage, 1146. Etage, 1147. Etage, 1148. Etage, 1149. Etage, 1150. Etage, 1151. Etage, 1152. Etage, 1153. Etage, 1154. Etage, 1155. Etage, 1156. Etage, 1157. Etage, 1158. Etage, 1159. Etage, 1160. Etage, 1161. Etage, 1162. Etage, 1163. Etage, 1164. Etage, 1165. Etage, 1166. Etage, 1167. Etage, 1168. Etage, 1169. Etage, 1170. Etage, 1171. Etage, 1172. Etage, 1173. Etage, 1174. Etage, 1175. Etage, 1176. Etage,